



H1 Zwischenbericht
ZUM 30. JUNI 2020

Konzernzahlen in Mio. €	H1-2020	H1-2019	H1-2018
Assets under Management LLOYD FONDS LIQUID ASSETS in Mrd. €	1,1	0,1	0
Umsatzerlöse	6,2	3,7	3,1
EBITDA	-2,4	0,7	-0,7
Konzernperiodenergebnis*	-3,7	0,9	-0,8
Operativer Cashflow	-0,5	1,7	2,3
Bilanzsumme	95,1	39,0	33,1
Eigenkapital	37,5	22,3	21,6
Eigenkapitalquote (in %)	39,4	57,2	65,1
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,30	0,09	-0,08
Mitarbeiterzahl (zum 30.6.)**	63	53	29

Die Prozentzahlen werden auf T€-Basis ermittelt.
 * Exklusive Ergebnis nicht beherrschender Anteile.
 **Ohne Lange Assets & Consulting GmbH.

Die Lloyd Fonds AG



Unser Anspruch: **Vermögen. Next Generation.**

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die damit verbundenen drei Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS weiterentwickelt.

Die Lloyd Fonds AG ist ein innovatives, börsennotiertes Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für seine Partner und Kunden erzielt.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Alle durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track-Rekord gesteuerten Fonds berücksichtigen einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Investmentprozess.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden in einer persönlichen Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsfeld LAIC werden mit dem FinTech LAIC digitale und risikooptimierte Anlagelösungen zur digitalen Portfoliooptimierung mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System (LAIC ADVISOR®) für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Ziel der Strategie 2023/25 ist es, die Lloyd Fonds AG als innovativen Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement in Deutschland zu positionieren.

LLOYD FONDS

Aktives Asset Management

Spezialanbieter für aktive Alpha-Strategien



LLOYD VERMÖGEN

Persönliche Vermögensverwaltung

Proaktive ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Vermögensziele



LAIC

Digitales Portfoliomanagement

KI-basierte Anlagelösungen für alle Risikoklassen



Inhalt



Lloyd Fonds AG

„Wachstum voraus“: Interview mit Dipl.-Ing.
Achim Plate, CEO der Lloyd Fonds AG 8

Lloyd Fonds-Aktie 12

„Covid-19-Pandemie bestätigt den Wert
nachhaltigen Investierens“:
Interview mit Michael Schmidt,
CIO der Lloyd Fonds AG 14

Konzernzwischenlagebericht

1 Wirtschaftsbericht 22

**2 Ertrags-, Vermögens-
und Finanzlage 25**

3 Mitarbeiterbericht 29

4 Risikobericht 30

5 Nachtragsbericht 31

6 Prognosebericht 32

Konzernzwischenabschluss

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38	5 Konzern- Eigenkapitalveränderungs- rechnung	42
2 Konzern- Gesamtergebnisrechnung	39	6 Konzernanhang	43
3 Konzern-Bilanz	40	7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	55
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	41	8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	56



Lloyd Fonds AG





Lloyd Fonds AG: „Wachstum voraus“

Dipl.-Ing. Achim Plate, Chief Executive Officer (CEO) der Lloyd Fonds AG, im Interview zur Entwicklung im 1. Halbjahr 2020 und zur Strategie 2023/25.

Sicherlich war auch für Sie das 1. Halbjahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie ziemlich herausfordernd. Wie bewerten Sie das Ergebnis des 1. Halbjahres 2020 und wie ging Lloyd Fonds mit dem Abverkauf an den Börsen im Frühjahr um?

Achim Plate: Wir sind zufrieden. Von der Ergebnislage sind die Umsätze im 1. Halbjahr 2020 um insgesamt 2,4 Mio. € auf 6,2 Mio. € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der SPSW Capital GmbH in den Konzern zurückzuführen. Unser EBITDA beläuft sich im 1. Halbjahr 2020 auf -2,4 Mio. €. Wir verfügen über eine Eigenkapitalquote von 39,4 %, die Zahlungsmittel betragen 5 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im 1. Halbjahr 2020 Zahlungen zur Tilgung der Kaufpreisrate der SPSW Capital GmbH in Höhe von rund 4,7 Mio. € sowie Zahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von rund 2 Mio. € abgeflossen sind.

Hinsichtlich der Entwicklung der Assets under Management (AuM) stiegen diese im 1. Halbjahr 2020 trotz eines äußerst anspruchsvollen Umfelds geprägt durch die Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen weltweiten Lockdowns um knapp 5 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2019 auf das neue Hoch von rund 1,1 Mrd. €. Davon verwalteten wir im Geschäftsfeld LLOYD FONDS zum 30. Juni 2020 ein AuM-Volumen von knapp 800 Mio. €. Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN wurden die betreuten AuM in der persönlichen Vermögensverwaltung dabei im 1. Halbjahr 2020 auf knapp 300 Mio. € gesteigert. Im Geschäftsfeld LAIC investierten Anleger rund 15 Mio. €.

Das Ziel von 7 Mrd. € Assets under Management (AuM) für 2023 haben Sie im Geschäftsbericht 2019 erneut bestätigt. Inwiefern gab es Plananpassungen aufgrund der Covid-19-Pandemie?

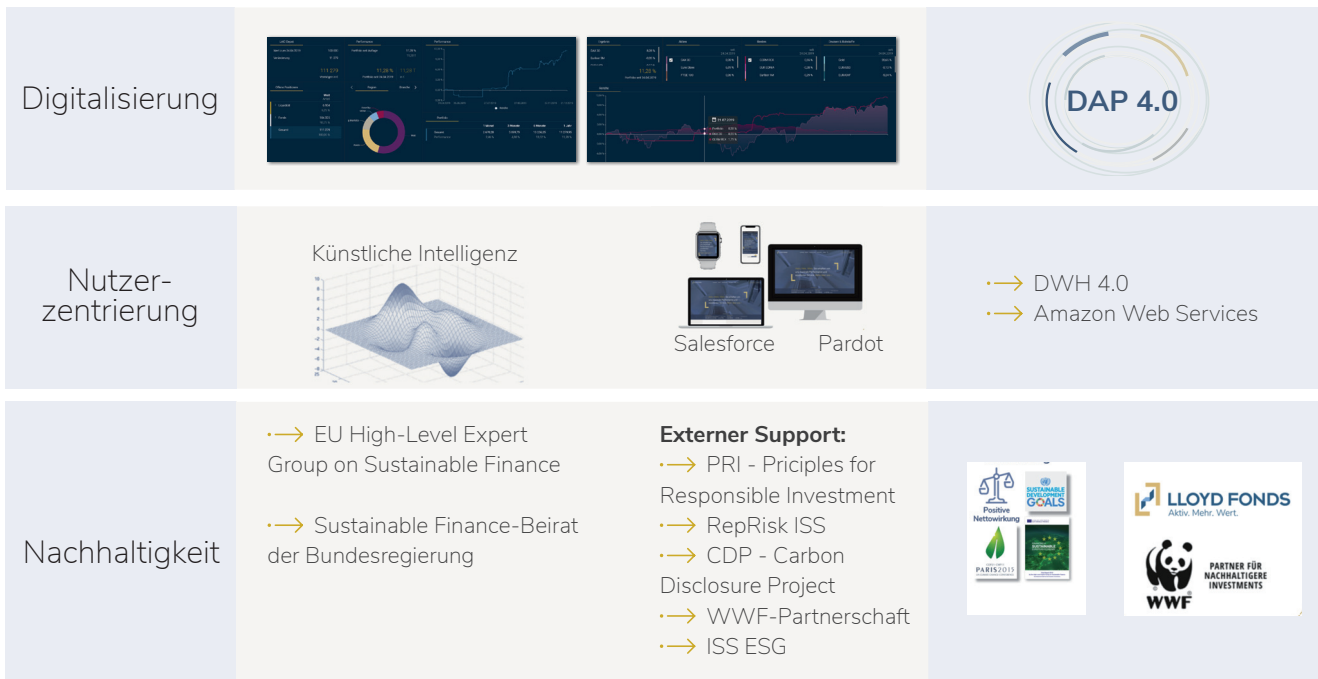
Achim Plate: Die Covid-19-Pandemie führte zu Plananpassungen hinsichtlich der Entwicklung der AuM's. An dem bisherigen langfristigen Ziel der Steigerung des AuM-Volumens auf 7 Mrd. € halten wir fest. Allerdings erwarten wir nach jetzigem Kenntnisstand eine zeitliche Anpassung um voraussichtlich ein Jahr. Damit soll das AuM-Volumen nun bis Ende 2024 auf 7 Mrd. € ansteigen. Dieses Ziel soll durch organisches Wachstum und Akquisitionen im Bereich der individuellen Vermögensverwaltung LLOYD VERMÖGEN erreicht werden.

Hat die Covid-19-Pandemie grundsätzliche Auswirkungen auf Ihre seit 2018 aufgebaute Strategie?

Achim Plate: Die derzeitige Krise ändert nach unserer Überzeugung nicht die Richtigkeit unserer Strategie 2023/2025, für die wir seit 2018 drei Kernkompetenzen aufgebaut haben: Erstens aktives Asset- und Vermögensmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Zweitens sprechen wir mit unserer digitalen Vermögensverwaltung LAIC eine weitere Zielgruppe an, nämlich Anleger, für die nahtlos digitales Investieren Sinn macht und die einem Daten- und Fakten getriebenen Algorithmus vertrauen. Und drittens denken wir nicht nur nutzerorientiert, sondern nutzerzentriert mittels unserer Digital Asset Plattform 4.0. Denn durch die angebotenen Systeme und die Terrabyte von Daten unserer

Strategie 2023/25

Berücksichtigung der drei Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit



Plattform können wir die Bedürfnisse unserer Kunden nicht nur schnell analysieren, sondern auch passgenaue Investmentlösungen für unsere Anleger bauen und Entscheidungsimpulse für unsere Fondsmanager setzen. Die so mögliche Verbindung von digitaler Kompetenz und menschlicher Erfahrung sehen wir als entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Asset Management-Markt.

Sie sind mitten in der Covid-19-Pandemie am 1. April 2020 mit der digitalen Vermögensverwaltung LAIC an den Start gegangen. Wie fällt Ihr Zwischenfazit nach fast fünf Monaten aus?

Achim Plate: Wir sind ausgesprochen zufrieden. Unser Neukunden-Angebot „LAIC - My Portfolio Selection“ wird sehr gut angenommen. Inzwischen liegen seit dem Start am 1. April 2020 bereits rund 15 Mio. € AuM von vermögenden Privatanlegern und institutionellen Investoren in individuellen Kundendepots, die durch unseren LAIC ADVISOR® gesteuert werden. Wir haben zudem am 29. Mai 2020 fünf Mischfonds aufgelegt, die alle vom LAIC ADVISOR® gesteuert werden. Diese Fonds bieten Privatanlegern eine breit gestreute Anlagelösung mit vordefinierten Nebenbedingungen in festgelegten Risikoklassen. Sie bieten auch die Möglichkeit, einen Fokus auf Nachhaltigkeit zu legen. Damit haben auch Kunden mit kleinen monatlichen Sparraten oder Einmalbeträgen die Möglichkeit, ein digital gesteuertes Anlageprodukt unter Berücksichtigung der eigenen Risikobereitschaft zu nutzen.

Bei dem LAIC-Advisor handelt es sich nicht um einen klassischen Robo Advisor, wie Sie immer wieder betonen? Können Sie uns die Unterschiede zum Wettbewerb erläutern?

Achim Plate: Im Vergleich zu 95 % der bestehenden Robo Advisor haben wir mit circa 10.000 aktiv gemanagten Publikumsfonds,

etwa 400 ETFs und rund 5.000 Einzeltiteln das deutlich größere Anlageuniversum. Hinzu kommt, dass wir unseren Kunden keine Musterdepots, sondern individuelle Depots anbieten, die ihre Wünsche hinsichtlich Branchen, Regionen, Nachhaltigkeit und Risiko berücksichtigen. Wir nutzen also einerseits die Expertise und Erfahrung von aktiven Fondsmanagern und andererseits die Möglichkeiten eines emotionslosen Risikomanagements durch unseren LAIC ADVISOR®.

Welche Rolle messen Sie dabei gerade in der Covid-19-Pandemie dem Risikomanagement zu?

Achim Plate: Wir spüren in den Kundengesprächen, dass unser Schwerpunkt des Risikomanagements im LAIC ADVISOR® auf große Zustimmung stößt, gerade durch die Covid-19-Pandemie. Dies gilt insbesondere für institutionelle Anleger, wie beispielsweise Depot-A-Manager, die hohe Anforderungen an ein digital gesteuertes Risikomanagement stellen. Das Risikomanagement bei LAIC prüft mit Parametern wie Value at Risk und Expected Shortfall, ob das Depot im Verhältnis zum Marktrisiko nicht zu offensiv aufgestellt ist und entscheidet dann, ob das Depot freigegeben oder noch einmal für eine weitere KI-Optimierung zurückgewiesen wird. Bei höheren Marktschwankungen erfolgt eine Portfolioanpassung aufgrund eines stärkeren Fokus auf Diversifikation und gegebenenfalls eine Anpassung der Investitionsquote.

Welche Pläne und/oder Weiterentwicklungen verfolgen Sie bezüglich LAIC?

Achim Plate: Nach dem Start unserer digitalen individuellen Vermögensverwaltung wollen wir unseren LAIC ADVISOR® in weiteren Produkten einsetzen. Im August 2020 wollen wir mit einer fonds-

Übersicht LAIC-Produkte



LAIC ADVISOR® Portfolio- und Risikomanagement



gebundenen Rentenversicherung, der LAIC-FondsRente starten, die wir mit Versicherungspartnern als White-Lable-Lösung umsetzen werden. Für Ende des Jahres ist zudem eine standardisierte Fondsvermögensverwaltung geplant. Neben diesen in erster Linie für Privatkunden entwickelten weiteren LAIC-Produktlösungen sind wir bereits mit institutionellen Kunden, wie Sparkassen und Volksbanken über Depot-A-Angebote, die ebenfalls unseren LAIC ADVISOR® nutzen, im Gespräch. Ich erwarte hier im Herbst dieses Jahres die ersten Kunden mit einem AuM-Volumen von rund 20 Mio. €.

Lloyd Fonds hat am 15. Juli 2020 eine Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen in Höhe von 5 Mio. € platziert. Wozu soll das Kapital verwendet werden?

Achim Plate: Die Mittel aus dem Emissionserlös der Wandelschuldverschreibung 2020/24 bringen uns zusätzliche Flexibilität für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie 2023/25, insbesondere bei der weiteren Positionierung unseres Fin-Techs LAIC.

Welche Ziele haben Sie sich für das Gesamtjahr 2020 hinsichtlich des AuM-Volumens gesetzt? Wird das ein rein organisches Wachstum oder schaffen Sie dieses Ziel nur mit Zukauf?

Achim Plate: Bis Ende des Jahres wollen wir in allen drei Geschäftsfeldern insbesondere aufgrund der geplanten weiteren Produkteinführungen bei LAIC in Verbindung mit mehreren Vertriebspartnerschaften weiter zulegen und die AuM auf knapp 1,4 Mrd. € steigern. Bezogen auf LAIC bin ich sehr zuversichtlich, dass wir unser Ziel, das Erreichen von über 100 Mio. € AuM in den Produkten von LAIC, im Jahr 2020 aufgrund des geschilderten Produktangebots erreichen werden. Damit würden wir neun Monate nach Marktstart bereits in die Top 10 der digitalen Vermögensverwaltungen vorstoßen.

Wie wollen Sie weitere neue Investoren für die Lloyd Fonds AG begeistern?

Achim Plate: In unseren drei Geschäftsfeldern setzen wir mit unserer Strategie 2023/25 konsequent die drei Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit um. Unser Ziel ist es, uns in diesen drei Themenfeldern als Innovationsführer im Bereich Asset- und Vermögensmanagement zu etablieren. Wir werden Investoren in direkten Gesprächen und durch Veröffentlichungen noch stärker informieren und dadurch die Anzahl der Aktionäre verbreitern. Wir haben eine sehr gute Strategie und Story für Investoren, wir werden diese noch breiter kommunizieren.

Wie wird die Lloyd Fonds AG mittelfristig aussehen, wenn die Strategie 2023/2025 plangemäß umgesetzt ist?

Achim Plate: Wir haben konsequent an der Umsetzung der drei Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit gearbeitet. Dabei haben wir die Lloyd Fonds AG als Innovationsführer bei der Umsetzung dieser Megatrends im Bereich Asset- und Vermögensmanagement etabliert. Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS haben wir die erfolgreiche Arbeit im aktiven, fokussierten und wertorientierten Fondsmanagement fortgeführt, im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN haben wir uns unter den Top 5 der Vermögensverwalter in Deutschland etabliert und mit LAIC unter den Top 3 der digitalen Vermögensverwalter in Europa. Zudem hat die Lloyd Fonds AG eine attraktive Dividendenstrategie für die Aktionäre der Gesellschaft entwickelt.

Lloyd Fonds-Aktie



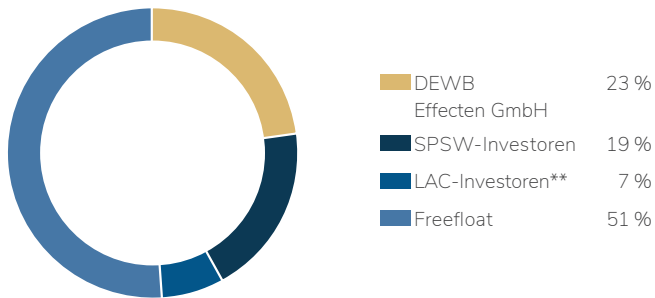
Positive Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

Die sehr volatile Marktentwicklung im 1. Halbjahr 2020 insbesondere ab Mitte Februar aufgrund der Covid-19-Pandemie und einer dann einsetzenden Erholung spiegelte sich auch im Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie wider. Am 2. Januar 2020 startete der Aktienkurs der Lloyd Fonds AG bei 5,25 €. Nach einem Zwischentief im März stabilisierte sich der Kurs wieder und lag nach der Begebung der Wandelschuldverschreibung 2020/24, zum 31. Juli 2020 auf einem Schlusskurs im Xetra-Handel von 4,80 €. Die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Stichtag rund 64 Mio. €.

Wandelschuldverschreibung 2020/24 platziert

Im Juli 2020 platzierte die Lloyd Fonds AG eine Wandelschuldverschreibung über 5,0 Mio. €. Die Anleihe wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Privatplatzierung von ausgewählten Aktionären gezeichnet. Das Wertpapier verfügt über eine vierjährige Laufzeit ab dem 17. Juli 2020 und wird mit einem halbjährlich zahlbaren fixen Kupon von 5,50 Prozent per annum verzinst. Investoren können die Anleihe zu festgelegten Terminen, frühestens jedoch am 3. Februar 2021, in Aktien der Emittentin tauschen. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 5,00 € festgelegt, wobei dieser Betrag nach Maßgabe der Emissionsbedingungen bei bestimmten Maßnahmen angepasst werden kann.

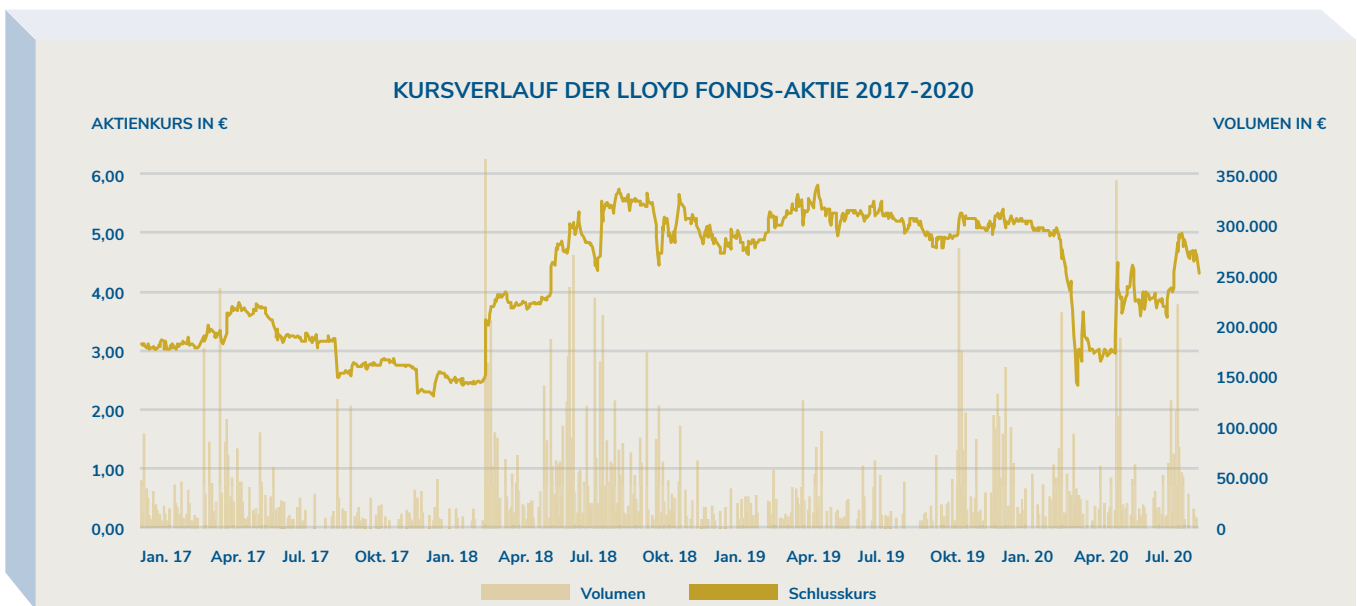
Aktionärsstruktur*



*Ca.-Angaben. Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Scale Segment (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmittlungspflicht nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bester Kenntnis der Gesellschaft und vollständig ohne Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität. Stand: Juni 2020.

** Lange Assets & Consulting GmbH.

Die detaillierten Anleihebedingungen können auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Kapitalmaßnahmen eingesehen werden.



Investor Relations

Dem Markt begegnet die Lloyd Fonds AG mit einer transparenten, direkten und kontinuierlichen Finanzkommunikation. Die Coverage der Lloyd Fonds-Aktie wurde erheblich ausgeweitet. Folgende Research-Häuser, Banken und Wertpapierhäuser erstellen regelmäßig Analysen bzw. (Kurz-)Studien und Updates zur Lloyd Fonds-Aktie.

Analysten

MainFirst:	Clara Kamenicek
Warburg Research:	Marius Fuhrberg
Hauck & Aufhäuser:	Frederik Jarchow
SMC Research:	Holger Steffen
Edison:	Milosz Papst

Das Research und die aktuellen Empfehlungen können auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Research eingesehen werden. Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit und erfolgt ohne Gewähr.

Übersicht Ad-hoc Meldungen, Corporate News, Pressemitteilungen bis Mitte Juli 2020:

14. Januar 2020:

Neuaufstellung im Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG abgeschlossen

13. Februar 2020:

Lloyd Fonds AG und WWF Deutschland: erste Partnerschaft im deutschen Asset Management-Markt

26. März 2020:

Lloyd Fonds AG veröffentlicht Geschäftsbericht 2019

08. April 2020:

Lloyd Fonds AG verkleinert Vorstand

03. Juni 2020:

Citywire zeichnet Lloyd Fonds AG und Tochter SPSW Capital GmbH zweimal aus

08. Juni 2020:

LAIC, die digitale Zweitmarke der Lloyd Fonds AG, startet 5 Mischfonds

29. Juni 2020:

Mit der Strategie 2023/25 auf Wachstumskurs: Anstieg der AuM der Lloyd Fonds AG im 2. Halbjahr 2020 auf 1,4 Mrd. € erwartet

06. Juli 2020:

Hans-Jürgen Röwekamp neuer Geschäftsführer der LAIC Vermögensverwaltung GmbH

07. Juli 2020:

Lloyd Fonds AG beschließt Begebung einer Wandelschuldverschreibung 2020/2024

15. Juli 2020:

Lloyd Fonds AG: Wandelschuldverschreibung 2020/24 erfolgreich platziert

Die Veröffentlichungen können auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Investor News eingesehen werden.

STAMMDATEN DER LLOYD FONDS-AKTIE

Börsenkürzel	WKN: A12UP2, ISIN: DE000A12UP29, Reuters: L10Gk.DE
Börsenplatz	Freiverkehr: Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale
Grundkapital (30. Juni 2020)	13.265.914,00 €
Corporate Brokerage	MainFirst Bank AG
Designated Sponsor	MainFirst Bank AG
Capital Market Partner	MainFirst Bank AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Durchschnittskurs 1. Halbjahr 2020	4,09 €*
Kurs (30. Juni 2020)	3,84 €*
Börsenwert (30. Juni 2020)	50,94 Mio. €

*Xetra.

Lloyd Fonds AG:

„Covid-19-Pandemie bestätigt den Wert nachhaltigen Investierens“

Michael Schmidt, CFA, Chief Investment Officer (CIO) der Lloyd Fonds AG, im Interview zur Entwicklung von LLOYD FONDS und LLOYD VERMÖGEN im 1. Halbjahr 2020 sowie zur Nachhaltigkeit.

Sie haben mit knapp 800 Mio. € AuM zum Halbjahr wieder fast den Stand vom 31. Dezember 2019 im aktiven Asset Management im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erreicht. Welche Maßnahmen haben Sie dafür im Fondsmanagement ergriffen, um der Covid-19-Pandemie und der weltweiten wirtschaftlichen Tal-fahrt zu begegnen?

Michael Schmidt: Unsere Fonds werden von klar verantwortlichen Fondsmanagern gesteuert. Das stellt eine hohe Reaktionsschnelligkeit in der jeweiligen Fondsstrategie sicher. Ausmaß und Geschwindigkeit des Kursrutsches im März waren aber einzigartig. Umso mehr war der intensive Austausch in unserem erfahrenen Investmentteam zur sich rasant verändernden Lage wichtig. Neben der Sicherstellung von Liquidität und Handlungsfähigkeit in den Fonds während der Phase extrem erhöhter Volatilität haben wir die Voraussetzungen für eine Erholung ausgelotet, Bewertungen gestresst und potenzielle Profiteure auf Einzeltitelebene identifiziert. In der Summe ist es uns ganz gut gelungen, die Erholungsbewegung vor allem an den Aktienmärkten seit April 2020 frühzeitig in den Fonds

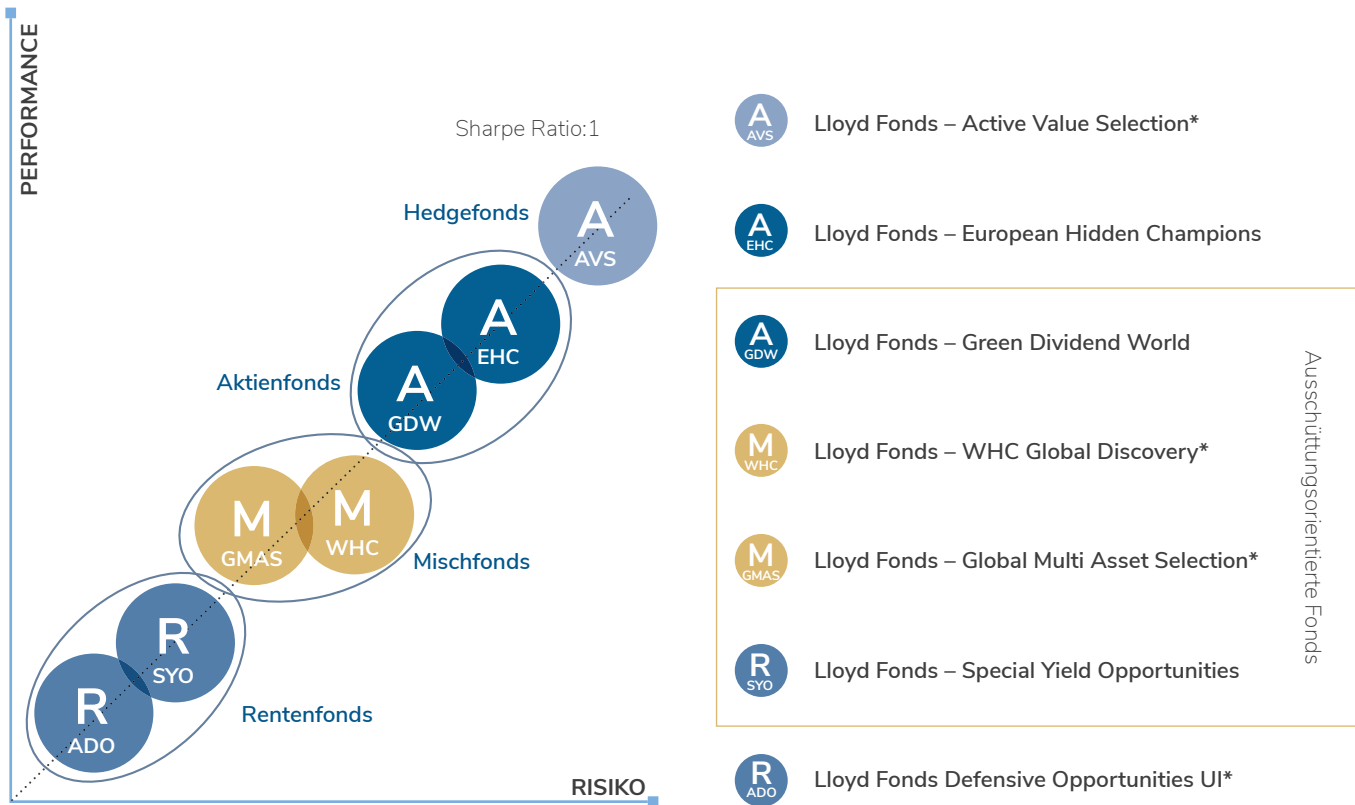
nutzen zu können. Jetzt beschäftigen wir uns mit den längerfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Denn eine Rückkehr zum Status quo ante ist nicht zu erwarten.

Wie wollen Sie sich im aktiven Asset Management gegenüber dem Wettbewerb positionieren?

Michael Schmidt: Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS sind wir Spezialanbieter aktiver Aktien-, Renten- und Mischfonds, gesteuert von erfahrenen, auf ihre Kernkompetenzen fokussierten Fondsmanagern mit Track Record. Die konzentrierte Titelauswahl erfolgt ausschließlich nach der jeweiligen Strategie der Fonds und der absoluten Attraktivität der einzelnen Investition, nie durch die Orientierung an einem Index oder einer Benchmark. Ausgewählte wesentliche Unternehmensbeteiligungen in den Fonds begleiten wir mit einem aktiv-konstruktiven Engagementansatz, um die identifizierten Wertpotenziale zu heben. Alle Fonds berücksichtigen einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Investmentprozess, wobei zwei Fonds zusätzlich spezielle Nachhaltigkeitsziele verfolgen.



Fonds für alle Anlegergruppen



Disclaimer

Die obenstehenden Angaben zu Performance und Risiko wurden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis von Kenntnissen, Einschätzungen und Annahmen per Juni 2020 zusammengetragen. Sie spiegeln die Einschätzungen der Lloyd Fonds AG zum Zeitpunkt Juni 2020 wider und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung verändern. Eine Verantwortung für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie den Eintritt von Prognosen wird nicht übernommen.

*Namensänderung geplant bzw. umgesetzt. Vormalig SPSW- bzw. Lange-Fonds.

Dass unsere Positionierung erfolgreich ist, zeigen exemplarisch unsere beiden diesjährigen Auszeichnungen als beste Fondsgesellschaft für „Anleihen - Global Flexible“ und „Mischfonds - Flexibel EUR“ durch Citywire, über die ich mich sehr gefreut habe. In die Citywire Group-Ratings fließen die Leistung und Expertise im jeweiligen Sektor als Ganzes ein. Bewertet wurden dabei neben der Fondsp performance auch Faktoren wie die Erfahrung der einzelnen Manager und des gesamten Teams.

Planen Sie die Auflage weiterer Fonds?

Michael Schmidt: Wir überprüfen unsere Produktaufstellung natürlich regelmäßig. Momentan sind wir mit unserer Fondspalette schon sehr zufrieden. Jedem Fonds liegt eine dezidierte, klar abgegrenzte Anlagestrategie zugrunde. Damit bieten wir Anlegern für verschiedene Risiko-Rendite-Profile und Assetklassen eine gute Bandbreite an Investitionsmöglichkeiten.

Die drei SPSW-Fonds heißen seit dem 1. August 2020 jetzt Lloyd Fonds - Global Multi Asset Selection, Lloyd Fonds - WHC Global Discovery sowie Lloyd Fonds - Active Value Selection. Warum haben Sie die im Markt eingeführten Fondsbezeichnungen nicht belassen?

Michael Schmidt: Im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 haben wir auch die Markengestaltung für den Konzern und die damit verbundenen drei Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC abgeschlossen. Neben den drei neuen Geschäftsfeldbezeichnungen und dazugehörigen Claims ist es daher konsequent, alle unsere Fonds im aktiven Asset Management mit einer einheitlichen Bezeichnung im Markt eindeutig erkennbar zu positionieren.

Wirecard ist momentan in aller Munde. Inwiefern waren Sie im Bereich Vermögensverwaltung bzw. im Fondsbereich vom Kursabsturz der Wirecard AG betroffen?

Michael Schmidt: Unsere persönliche Vermögensverwaltung hat keine Aktienbestände in Wirecard gehalten. Im aktiven Asset Management sind weder unsere Publikumsfonds noch unser Hedgefonds vom erneuten Kursverfall nach dem Insolvenzantrag von Wirecard am 25. Juni 2020 betroffen. Der KPMG-Bericht am 28. April 2020 war ein wichtiger Wendepunkt, danach haben wir unsere Positionen in vier Fonds, die Wirecard-Aktien im Portfolio hielten, verkauft.

In der persönlichen Vermögensverwaltung LLOYD VERMÖGEN wurde das betreute Vermögen im 1. Halbjahr 2020 deutlich auf knapp 300 Mio. Euro gesteigert. Woher resultiert dieser Anstieg?

Michael Schmidt: Im Bereich LLOYD VERMÖGEN haben wir nach dem Abschluss der Integration unserer Vermögensverwaltung Lange Assets & Consulting GmbH im November 2019 das Team unserer Investorenbetreuer und damit die Mandantenansprache ausgeweitet. Diese Arbeit zahlt sich nun in diesem schönen Ergebnis aus. Neben dem organischen Wachstum in Hamburg wollen wir mittelfristig durch Akquisitionen weiter wachsen und auch an unseren Standorten in München und Frankfurt am Main durch eine Vermögensverwaltung vertreten sein.

Der WWF Deutschland hat Sie bei der Ausarbeitung des Fondskonzepts zum Lloyd Fonds - Green Dividend World unterstützt. Welches grundsätzliche Ziel verfolgen Sie mit der zunächst dreijährigen Partnerschaft und welche Projekte wollen Sie noch zusammen umsetzen?

Michael Schmidt: Wir teilen mit dem WWF dasselbe Nachhaltigkeitsverständnis – Umwelt- und Ressourcenschutz sind elementare Anforderungen für zukunftsfähige Wirtschaftssysteme geworden. Das ist auch für Investoren bedeutsam, denn hierfür ist ein breiter Strukturwandel vonnöten, nicht zuletzt bei Unternehmen, die dort gerade Fahrt aufnehmen. Die Umweltexpertise des WWF wird daher auch wesentlich zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beitragen. Mit dem Lloyd Fonds - Green Dividend World haben wir seit Dezember 2019 das erste Fondsprodukt realisiert, das unser gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis von zukunftsorientierter Transformation widerspiegelt. Und wir haben im Frühjahr 2020 ein gemeinsames Datenprojekt für die bessere Messbarkeit von Transitionspfaden begonnen.

Welche Investmentstrategie steckt hinter dem Lloyd Fonds – Green Dividend World?

Michael Schmidt: Wir investieren mit dem Lloyd Fonds – Green Dividend World in die besten Dividentitel weltweit, die zudem einen möglichst positiven ökologischen Beitrag leisten, abgeleitet aus den 17 im Jahr 2015 von der UN beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs). Dabei konzentrieren wir uns als Ergebnis

einer aktiven fundamentalen Einzeltitelselektion auf Unternehmen, die einen glaubhaften Transitionsplan mit konkreten Umsetzungsplänen verfolgen. Im Ergebnis besteht der Fonds aus Aktien von Unternehmen, die eine positive Nettowirkung auf die umweltrelevanten SDGs erzielen und gleichzeitig eine überdurchschnittliche Dividende zahlen sowie langfristig attraktive Renditechancen bieten.

Welche Rolle spielt und spielte der ESG-Ansatz in der Covid-19-Pandemie?

Michael Schmidt: Die Covid-19-Pandemie ist der ultimative Stress-Test für Unternehmen und deren Geschäftsführung. Hier kommt einem ein wesentlicher Begriff der Nachhaltigkeit in den Sinn: „Resilienz“ – also Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks bzw. Anpassungs- und Innovationsfähigkeit in Krisensituationen. Eine langfristig angelegte Unternehmensstrategie und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung mit einem umsichtigen Risikomanagement sind hier essenziell. Denn wer auf exogene Schocks dynamisch beispielsweise in der Produktion, Distribution und Finanzmittelbeschaffung reagieren kann, hat einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig zeigt die Krise, wie wertvoll Tätigkeiten und Geschäftsmodelle sind, die eine positive Wirkung haben, gerade auf soziale Herausforderungen, vor allem natürlich Gesundheit, aber auch die Grundversorgung mit Lebensmitteln, Energie und Bildung. In der Summe haben in der Krise auch Investoren profitiert, die auf resiliente, anpassungsfähige Unternehmen gesetzt haben.

Sie haben zudem angekündigt, mit dem WWF Deutschland einen SDG-Algorithmus zu entwickeln. Warum und wann wollen Sie damit in den Markt kommen?

Michael Schmidt: Einige der SDG-Ziele lassen sich gut messen und einem Benchmarking unterziehen, beispielsweise wenn sich ein Unternehmen für seine Klimareduktionsziele ein sogenanntes „Science Based Target“, also ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, gesetzt hat. Diese Beiträge sind quantifizierbar und vergleichbar. Daneben gibt es derzeit aber noch einige umweltbezogene Kriterien, die sich nur schwer quantifizieren und vergleichen lassen, weil die Datenlage noch lückenhaft und inkonsistent ist, was gleichermaßen an der Diversität von Branchen und einzelnen Firmen wie an fehlenden Berichtsstandards liegt.

Hier setzt das gemeinsame Datenprojekt mit dem WWF Deutschland an – unser SDG Algorithmus. Im Mittelpunkt steht die Messung von Transitionspfaden, die eine Ausrichtung auf die Klimaziele und weitere Umweltziele der SDGs sicherstellen sollen.

Technisch realisierbar wird das Projekt durch unsere Digital Asset Plattform 4.0, die wir zur Steuerung unserer gesamten Geschäftsprozesse aufgebaut haben, die die Grundlage für unser algorithmusbasiertes digitales Portfoliomanagement LAIC ist und im Management unserer Fonds eingesetzt wird, indem sie Daten und Analysen automatisiert erstellt und so aktiv bei der Entscheidungs-

Nachhaltigkeitsansatz: Ganzheitliches Verständnis, integriert und zielgerichtet.

Bekenntnis auf AG Ebene



- PRI: Principles for Responsible Investment
- Frankfurter Erklärung
- Carbon Disclosure Project
- Deutscher Corporate Governance Kodex

Geschäftsfelder



Integration und Kundenpräferenzen

LLOYD FONDS: Aktuelle Publikumsfonds erfüllen Kriterien des UN Global Compact

LLOYD VERMÖGEN: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten

LAIC: LAIC-ADVISOR® berücksichtigt u.a. die Anlagepräferenz Nachhaltigkeit

Sustainable Fonds*



Integration - Transition - Wirkung

- Lloyd Fonds-Green Dividend World
- LAIC-Sustainable Digital Selection AC
- LAIC-Sustainable Digital Selection EM

* Erster Fonds in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland: Dividendenfonds Lloyd Fonds - Green Dividend World.

findung unterstützt. Wir erwarten erste verwertbare Projektergebnisse bis Jahresende.

Welchen Stellenwert hat das Thema Nachhaltigkeit im Gesamtkonzern?

Michael Schmidt: Wir wollen für unsere Kunden nachhaltig Wohlstand ermöglichen und sichern. Daraus ergeben sich aus unserer Sicht drei allgemeine Anforderungen. Erstens die übergreifende Verankerung von Nachhaltigkeit auf Unternehmensebene. Zweitens die Integration relevanter und materieller Nachhaltigkeitsparameter in alle Investmentprozesse unter Berücksichtigung von kundenindividuellen Nachhaltigkeitspräferenzen. Und drittens die Entwicklung von Investmentlösungen und Fonds, die auf Wirkung abzielen, also die Transformation der Unternehmen im Strukturwandel befördern und begleiten. Für die Lloyd Fonds AG bedeutet dies konkret: Nachhaltigkeit ist eine Verantwortung auf Vorstandsebene und Kernelement der Unternehmensstrategie. Wir orientieren uns freiwillig am Deutschen Corporate Governance Kodex, bekennen uns zu den Principles for Responsible Investment (PRI), sind Unterzeichner der Frankfurter Erklärung und Mitglied im CDP. Unsere Publikumsfonds erfüllen die Kriterien des UN Global Compact und integrieren Nachhaltigkeit in die aktive Titelselektion. Und der eben skizzierte Publikumsfonds Lloyd Fonds - Green Dividend World zielt mit seinem besonderen Investmentansatz - der Verknüpfung von ökologischer Nachhaltigkeit und Dividendenorientierung - auf einen positiven Wirkungsbeitrag zu den SDGs.

Sie sind Mitglied im Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung. Wird die Covid-19-Pandemie den Megatrend Nachhaltigkeit im Finanzwesen bremsen?

Michael Schmidt: Nein, im Gegenteil. Aus meiner Sichtweise wird sich dieser Trend aus drei Gründen beschleunigen:

•→ **1.**

Der „Corona-Schock“ schärft das gesellschaftliche Bewusstsein für die elementaren ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen.

•→ **2.**

Politik und Unternehmen fordern mehrheitlich die Nutzung der massiven Corona-Hilfsgelder für die Unterstützung des nötigen Strukturwandels der Wirtschaft.

•→ **3.**

Die regulatorische Sustainable-Finance-Agenda der EU bekommt in der Verbindung mit dem „Green Deal“ und der „Next Generation EU“ einen starken finanziellen Hebel.



Konzernzwischenlagebericht



Konzernzwischenlagebericht



1 Wirtschaftsbericht

1.1 Geschäftsentwicklung

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategiemsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2020 um insgesamt 2,4 Mio. € auf 6,2 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der 90 %-igen Tochtergesellschaft SPSW Capital GmbH zurückzuführen. Das Konzernperiodenergebnis beträgt nach Zurechnung der nicht beherrschenden Anteile -3,9 Mio. € (Vergleichsperiode: 0,9 Mio. €). Das EBITDA beläuft sich auf -2,4 Mio. € (Vergleichsperiode: 0,7 Mio. €). Zum 30. Juni 2020 verfügt das Unternehmen über eine Eigenkapitalquote von 39,4 % (31. Dezember 2019: 39,3 %). Der Lloyd Fonds-Konzern hat eine Liquiditätsausstattung von 5,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 9,2 Mio. €). Demgegenüber standen hohe Cash-Abflüsse zur Tilgung der Kaufpreiskosten der SPSW Capital GmbH in Höhe von 4,7 Mio. € sowie Zahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von rund 2 Mio. €.

Im 1. Halbjahr 2020 wurde das Wachstum bei Kunden und Assets fortgesetzt. In einem sehr anspruchsvollen Umfeld, geprägt durch die Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen weltweiten Lockdowns, stiegen die Assets under Management (AuM) der Lloyd Fonds AG um knapp 5 % gegenüber dem 31. Dezember 2019 auf das neue Rekordhoch von rund 1,1 Mrd. €.

1.2 Wesentliche Ereignisse bis zum 30. Juni 2020

Neuaufstellung Aufsichtsrat

Im Zuge der Integration der SPSW Capital GmbH in den Lloyd Fonds-Konzern wurde Anfang 2020 die Neuaufstellung im Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG abgeschlossen. Achim Plate und Henning Soltau haben im Dezember 2019 ihre Mandate als Aufsichtsrat niedergelegt. Achim Plate ist seit dem 1. Januar 2020 Chief Executive Officer (CEO) der Lloyd Fonds AG. Henning Soltau ist weiterhin als Geschäftsführer der SPSW Capital GmbH tätig.

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern. Auf Antrag der Lloyd Fonds AG hat das zuständige Registergericht daher als Nachfolger von Herrn Plate und Herrn Soltau die Herren Jörg Ohlsen und Peter Zahn zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats, zunächst bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020, bestellt.

Der Aufsichtsrat wählte zudem Dr. Stefan Rindfleisch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 beschließt. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind Oliver Heine als stellvertretender Vorsitzender sowie Prof. Wolfgang Henseler.

Partnerschaft der Lloyd Fonds AG mit dem WWF Deutschland

Die Lloyd Fonds AG und die Umweltstiftung WWF Deutschland haben eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Hauptziel der Partnerschaft ist es, Umwelt- und Ressourcenschutz mittels nachhaltiger Investments zu fördern. Die seit dem 1. Januar 2020 bestehende Partnerschaft ist langfristig angelegt und hat zunächst eine Laufzeit von drei Jahren.

Verkauf Büroobjekt Utrecht

Die Lloyd Fonds-Gruppe hat im März 2020 ein vollständig an die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Deloitte Holding B.V. vermietetes Büroobjekt in Utrecht an einen französischen institutionellen Investor verkauft. Durch die vereinbarte Gewinnbeteiligung profitiert der Lloyd Fonds-Konzern von dem erfolgreichen Verkauf der Büroimmobilie.

Verkleinerung Vorstand

Das Vorstandsmandat von Klaus M. Pinter, Chief Financial Officer (CFO), wurde mit Wirkung zum 15. April 2020 einvernehmlich be-

endet. Seine Aufgaben, u. a. die Bereiche Finanzen und IR sowie der Bereich LLOYD FONDS REAL ASSETS, wurden ab diesem Zeitpunkt vom CEO Achim Plate übernommen.

Marktstart LAIC

Für die digitalen, risikooptimierten Portfoliomanagement-Angebote der Lloyd Fonds AG wurde im Jahr 2019 die LAIC Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat am 16. März 2020 die erforderliche Erlaubnis gemäß § 32 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 2 KWG erteilt, die Anlagevermittlung, Anlageberatung, Abschlussvermittlung und die Finanzportfolioverwaltung zu erbringen.

Seit dem 1. April 2020 können vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren für Mindestanlagebeträge ab 100.000 € in digital gesteuerte Individualdepots nach ihren Präferenzen („LAIC – My Portfolio Selection“) investieren und ihre Depots über die digitale Onboarding-Strecke eröffnen. Am 29. Mai 2020 wurde das Produktangebot mit der Neuauflage von fünf digital gesteuerten Mischfonds erweitert. Die LAIC-Fonds bieten eine breit gestreute Anlagelösung mit vordefinierten Bedingungen in festgelegten Risikoklassen.

Markenpositionierung

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die damit verbundenen drei Geschäftsfelder LLOYD FONDS (Bisher: LF-Linie), LLOYD VERMÖGEN (Bisher: LF-Vermögen) und LAIC (Bisher: LF-System) weiterentwickelt. Mit der Markenpositionierung verbunden ist auch die Anpassung des äußeren Erscheinungsbildes. Hierfür wurde ein neues Corporate Design für die Lloyd Fonds AG und die drei Geschäftsfelder entwickelt.

1.3 Entwicklung LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

Das Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC.

LLOYD FONDS

Per 30. Juni 2020 umfasste das Angebot im aktiven Asset Management im Geschäftsfeld LLOYD FONDS drei Aktienfonds Lloyd Fonds – European Hidden Champions (Auflage: April 2019), Lloyd Fonds – European Quality & Growth (Auflage: April 2019)

sowie Lloyd Fonds – Green Dividend World (Auflage: Dezember 2019), zwei Mischfonds SPSW – WHC Global Discovery (Auflage: Oktober 2010) und SPSW – Global Multi Asset Selection (Auflage: Oktober 2013), einen Rentenfonds Lloyd Fonds – Special Yield Opportunities (Auflage: April 2019), einen rentenorientierten Mischfonds ASSETS Special Opportunities UI (Auflage: September 2008), einen geldmarktorientierten Rentenfonds ASSETS Defensive Opportunities UI (Auflage: Mai 2011) sowie einen Spezialfonds für Vermögensverwaltung SPSW – Active Value Selection, (Auflage: Februar 2011). Kapitalverwaltungsgesellschaft der Sondervermögen ist die Universal-Investment-Gesellschaft mbH.

Die Sondervermögen verwalteten per 30. Juni 2020 ein AuM-Volumen von knapp 800 Mio. €.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien.

Die durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track-Rekord gesteuerten Fonds berücksichtigen im Investmentprozess einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz. Dafür wurde mit dem WWF Deutschland am 1. Januar 2020 eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Die Partnerschaft hat das Ziel, Umwelt- und Ressourcenschutz mittels nachhaltiger Investments zu fördern. Die Partnerschaft soll zur Realisierung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen“ (Sustainable Development Goals – SDGs) beitragen. Sie zielen auch auf die Einführung und Weiterentwicklung einer innovativen Systematik der Unternehmensanalyse und -bewertung, die ausgewählte ökologische Unterziele der SDGs als Messgrößen nutzt. Im Mittelpunkt steht die Messung von Transitionspfaden, die eine Ausrichtung auf die Klimaziele und weiteren Umweltziele der SDGs sicherstellen sollen. Erste Projektergebnisse werden zum Jahresende 2020 erwartet.

Die europäische Finanzverlags- und Informationsgruppe Citywire hat das aktive Asset Management der Lloyd Fonds-Gruppe ausgezeichnet: als beste Fondsgesellschaft für „Anleihen – Global Flexible“ (Lloyd Fonds AG) und „Mischfonds – Flexibel EUR“ (SPSW Capital GmbH). In die Citywire Group-Ratings fließen die Leistung und Expertise im jeweiligen Sektor als Ganzes ein. Bewertet wurden dabei neben der Fondsperformance auch Faktoren wie Erfahrung der einzelnen Manager und des gesamten Teams. Insgesamt wurden Auszeichnungen für dreizehn Sektoren vergeben.

LLOYD VERMÖGEN

Die Vermögensverwaltung im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN wird durch die 2005 gegründete Hamburger Vermögensverwaltung Lange Assets & Consulting GmbH erbracht.

In der persönlichen Vermögensverwaltung erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden und institutionellen Kunden sowie von Family Offices. Zudem werden Stiftungsvermögen betreut. Für die Umsetzung dieser Ziele steht der Lange Assets & Consultant GmbH das gesamte Netzwerk der Lloyd Fonds-Gruppe zur Verfügung.

Per 30. Juni 2020 betreut die Lange Assets & Consulting GmbH ein AuM-Volumen von knapp 300 Mio. €.

LAIC

Für das digitale Portfoliomanagement im Geschäftsfeld LAIC wurde die LAIC Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Die BaFin erteilte der Gesellschaft am 16. März 2020 die Erlaubnis, gemäß § 32 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 2 KWG die Anlagevermittlung, Anlageberatung, Abschlussvermittlung und die Finanzportfolioverwaltung zu erbringen. Neuer Geschäftsführer der Gesellschaft ist Diplom-Kaufmann Hans-Jürgen Röwekamp. Er wurde mit Schreiben vom 17. Juni 2020 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Geschäftsführer der Gesellschaft bestätigt.

Die Produktlösungen werden durch den LAIC ADVISOR® gesteuert, dem eigenentwickelten, algorithmusbasierten System zur Portfolio-optimierung. Der LAIC ADVISOR® strebt insbesondere an, durch Risikomanagementparameter wie Value at Risk und Expected Shortfall drohenden Marktverlusten vorzubeugen. Er beobachtet daher ständig sämtliche globale Märkte, um rechtzeitige Umschichtungen im vorgegebenen Portfolio vorschlagen zu können. Bei höheren Marktschwankungen erfolgt eine Portfolioanpassung aufgrund eines stärkeren Fokus auf Diversifikation und gegebenenfalls eine Anpassung der Investitionsquote.

Seit dem 1. April 2020 können vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren für Mindestanlagebeträge ab 100.000 € in digital gesteuerte Individualdepots nach ihren Präferenzen („LAIC – My Portfolio Selection“) investieren und ihre Depots über die digitale Onboarding-Strecke eröffnen. Seit dem Markteintritt investierten vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren rund 15 Mio. € in die Depots.

Zudem wurde das Produktangebot am 29. Mai 2020 mit der Neuaufgabe von fünf digital gesteuerten Mischfonds erweitert. Die Mischfonds verfolgen das Ziel, die Volatilität des jeweiligen Portfolios möglichst gering zu halten. Sie bieten Privatanlegern damit eine breit gestreute Anlagelösung mit vordefinierten Nebenbedingungen in

festgelegten Risikoklassen. Die Mischfonds LAIC – Defensive Digital Selection, LAIC – Balanced Digital Selection und LAIC – Dynamic Digital Selection investieren global in Assets innerhalb der Risikoklassen SRRI 3, 4 und 5. Die Mischfonds LAIC – Sustainable Digital Selection EM und LAIC – Sustainable Digital Selection AC investieren ebenfalls global, aber mit Fokus auf Nachhaltigkeit, erstgenannter mit Schwerpunkt auf Emerging Markets, innerhalb der Risikoklasse SRRI 5. Kapitalverwaltungsgesellschaft der Sondervermögen ist ebenfalls die Universal-Investment-Gesellschaft mbH.

1.4 Entwicklung LLOYD FONDS REAL ASSETS

Das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets.

Immobilien

Die Lloyd Fonds-Gruppe hat im März 2020 ein vollständig an die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Deloitte Holding B.V. vermietetes Büroobjekt in Utrecht aus einem Hollandfonds an einen französischen institutionellen Investor verkauft. Die Fondsanleger werden einen voraussichtlichen Gesamtmittelrückfluss inkl. bereits vorgenommener Auszahlungen in Höhe von rund 127 Prozent erzielen. Durch die vereinbarten Abwicklungsvergütungen profitiert der Lloyd Fonds-Konzern von dem Verkauf der Büroimmobilie.

Zum Stichtag 30. Juni 2020 managt das Immobilienteam drei aktive Fonds mit dem Investitionsfokus in Deutschland und den Niederlanden. Das Portfolio umfasst eine Mietfläche von rund 28.500 Quadratmetern, die an 12 Mieter vermietet bzw. verpachtet ist (Vermietungsstand: 100 %). Davon sind, bezogen auf die Gesamtmietfläche, rund 60 % in Büro- und rund 40 % in ein Hotelinvestment am Fleesensee investiert.

Schifffahrt

Zum Stichtag 30. Juni 2020 managt die Lloyd Fonds AG eine Flotte von insgesamt 15 Schiffen, darunter neun Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU sowie sechs Produkten- und Rohöltanker. Zudem befinden sich zwei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen im Management sowie einer in Liquidation. Zum 30. Juni 2020 besteht das Portfolio dieser Zweitmarktfonds aus 36 Containerschiffen, 19 Tankern und einem Bulker.

Im 1. Halbjahr haben sich insbesondere die Einnahmen der Tanker positiv entwickelt. So konnten zwei Tanker Auszahlungen in Höhe von 16 Prozent bzw. 15 Prozent an die Anleger leisten. Bereits im Dezember 2019 hatten diese beiden Schiffe 10 Prozent bzw. 8 Prozent Auszahlung an die Anleger vorgenommen, weitere Auszahlungen im 2. Halbjahr 2020 sind in Vorbereitung.

Sonstige Assets: Flugzeuge, Britische Kapitallebensversicherungen, Private Equity

Zum Stichtag 30. Juni 2020 managt die Lloyd Fonds AG drei Flugzeugfonds. Die Flotte besteht aktuell aus insgesamt drei Flugzeugen: einem Langstreckenflugzeug Typ Airbus A380 sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Im Oktober 2019 wurde ein weiteres Langstreckenflugzeug verkauft. Zum Stichtag war das Portfolio vollständig an die Fluggesellschaften Singapore Airlines und Chair Airlines (bis 1. Juli 2019: Germania Flug AG) verleast. Aufgrund der sehr herausfordernden Marktsituation durch die Covid-19-Pandemie in der Luftfahrtindustrie kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fluggesellschaften ihre Leasingverträge nicht verlängern bzw. Verlängerungsoptionen nicht ausgeübt werden.

Die Lloyd Fonds AG betreut zudem zum Stichtag acht britische Kapitallebensversicherungsfonds. Ein Fonds befindet sich in Liquidation. Die Erträge der „With-Profit Funds“ der britischen Versicherungsgesellschaften sind stark abhängig von der Entwicklung des Zinsniveaus in Großbritannien sowie der wirtschaftlichen Entwicklung. Die durch den Brexit mit vielen Unsicherheitsfaktoren behafteten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden die Renditeerwartungen weiterhin dämpfen bzw. können laufend zu größeren Marktschwankungen führen.

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG zum Stichtag einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Fonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA investiert.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Fonds verwaltet. Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt.

2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

in T€	H1-2020	H1-2019
Umsatzerlöse	6.150	3.748
Materialaufwand	-254	-201
Personalaufwand	-5.068	-3.488
Abschreibungen	-1.794	-344
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.535	-4.548
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	209	264
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-4.292	-4.569
Finanzergebnis	-1.915	5.284
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6.207	715
Ertragsteuern	2.437	209
Konzernperiodenergebnis	-3.770	924
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-154	-
Den Lloyd Fonds-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-3.924	924

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

in T€	H1-2020	H1-2019
Erlöse aus Fonds- und Asset-Management	5.782	2.534
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	358	1.205
Sonstige Umsatzerlöse	10	9
Umsatzerlöse	6.150	3.748

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2020 um insgesamt 2.402 T€ auf 6.150 T€ gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die erstmalige

Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der 90 %-igen Tochtergesellschaft SPSW Capital GmbH zurückzuführen. In den Erlösen aus Managementleistungen von diversen geschlossenen und offenen Fonds in Höhe von 4.096 T€ (Vergleichsperiode: 592 T€) sind Provisionserlöse der SPSW Capital GmbH in Höhe von 3.315 T€ enthalten. Die Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind von 1.942 T€ um 256 T€ auf 1.686 T€ gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch einmalige Abwicklungsfees des Immobilienverkaufs des Büroobjektes in Utrecht (Niederlande, Fonds Holland V) Mitte März 2020 zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand um 53 T€ auf 254 T€ erhöht.

Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 49 auf 64 zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen um 1.450 T€ auf 1.794 T€ gestiegen. In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zum einen aufgrund von Zugängen zu den Sachanlagen von 154 T€ auf 280 T€ gestiegen. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von 587 T€ (Vergleichsperiode: 146 T€) ausgewiesen. Die von 89 T€ auf 928 T€ gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Aktivierung der Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH im zweiten Halbjahr 2019 zurückzuführen.

Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -4.548 T€ auf -3.535 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch die zum großen Teil umgesetzte Neuausrichtung des Lloyd Fonds-Konzerns. Dies wirkt sich insbesondere auf die Position Rechts- und Beratungskosten aus, die im Vergleich zum Vorjahr um 1.121 T€ reduziert wurde. Durch den Umzug des Standortes Hamburg wird in 2020 kein Mietertrag aus Untervermietungen des vorherigen Standortes mehr erzielt. Des Weiteren ist der Rückgang der Mietaufwendungen der Büroflächen auf die Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen, diese werden unter den Abschreibungen der Nutzungsrechte ausgewiesen.

Das Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile und der Lange Assets & Consulting GmbH.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -1.915 T€, nach 5.284 T€ im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung des Beteiligungsergebnisses in Höhe von -4.817 T€ ist bedingt durch die im letzten Geschäftsjahr 2019 erfolgten Schlussauskehrungen der Immobilienfonds in

Hamburg, auf Sylt, in Köln und in Eindhoven. Das negative Zinsergebnis in Höhe von 1.774 T€ (Vergleichsperiode: -162 T€) resultiert unter anderem aus den Zinsaufwendungen für die Kaufpreisverbindlichkeiten der Lange Assets & Consulting GmbH (-110 T€), den Zinsaufwendungen für die begebene Wandelschuldverschreibung (-108 T€), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-216 T€) sowie den Erträgen aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds „Premium Portfolio Austria“ aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen in Höhe von 24 T€ (Vergleichsperiode: -67 T€). Des Weiteren sind in der Berichtsperiode Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.022 T€ entstanden. Das übrige Finanzergebnis in Höhe von -267 T€ beinhaltet die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 und ist insbesondere durch die Bewertung von Wertpapierdepots geprägt.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -6.207 T€ (Vergleichsperiode: 715 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert wesentlich aus den Erträgen aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern (2.610 T€) und aus den laufenden Steueraufwendungen der SPSW Capital GmbH (-480 T€). Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger), der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Shipping GmbH und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH (jeweils Organgesellschaften) nicht angefallen.

Insgesamt beläuft sich das Konzernperiodenergebnis nach Zurechnung der nicht beherrschenden Anteile für das erste Halbjahr 2020 auf -3.924 T€ (Vergleichsperiode: 924 T€).

Der Lloyd Fonds-Konzern berichtet über zwei operative Segmente sowie das Segment Group. Im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 wurde die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC. Das Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets,

welche in 2019 noch als einzelne Geschäftsfelder in der Segmentberichterstattung dargestellt wurden. Das Segment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Die wesentlichen Sachverhalte der berichtspflichtigen Segmente werden in der Segmentberichterstattung im Konzernhang (vergleiche Ziffer 6.5) erläutert.

2.1.1 Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

Das operative Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS umfasst sämtliche Aktivitäten des Neugeschäfts. Das Neugeschäft umfasst das Angebot im aktiven Asset Management. Des Weiteren beinhaltet das Segment die Vermögensverwaltung, welche über die Lange Assets & Consulting GmbH erfolgt. Das digitale Portfoliomanagement des Lloyd Fonds-Konzerns wird über den Teilkonzern LAIC abgebildet und verantwortet den LAIC ADVISOR®, ein eigenentwickelter Algorithmus zur Portfoliooptimierung. Der LAIC ADVISOR® strebt an, durch Risikomanagementparameter wie Value at Risk und Expected Shortfall drohenden Marktverlusten vorzubeugen. Zudem wurde das Produktangebot am 29. Mai 2020 mit der Neuauflage von fünf digital gesteuerten Mischfonds erweitert. Die Mischfonds verfolgen das Ziel, die Volatilität des jeweiligen Portfolios möglichst gering zu halten. Sie bieten Privatanlegern damit eine breit gestreute Anlagelösung mit vordefinierten Nebenbedingungen in festgelegten Risikoklassen.

In den Umsatzerlösen in Höhe 3.562 T€ sind Provisionserlöse der SPSW Capital GmbH in Höhe von 3.315 T€ enthalten. Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für die Weiterentwicklung der IT-Umgebung und Bürobedarf (666 T€), Rechts- und Beratungsaufwendungen (618 T€) sowie Kosten aus Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung (336 T€). Die Abschreibungen in Höhe von 1.346 T€ resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie den Abschreibungen aus der Anwendung des IFRS 16 (518 T€) und aus den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (828 T€), die im Wesentlichen auf die Aktivierung der Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH im zweiten Halbjahr in 2019 zurückzuführen sind. Das Gesamtergebnis des Segments beträgt -2.097 T€.

2.1.2 Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS

Das Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die in 2019 einzeln dargestellten Segmente Immobilien, Schifffahrt und Sonstige Assets. Das Ergebnis im Segment hat sich insgesamt um 7.501 T€ auf 654 T€ verringert. Die Umsatzerlöse sind von 3.748 T€ um 1.170 T€ auf 2.578 T€ gesunken. Dies liegt insbesondere an reduzierten Erlösen aus der Treuhandtätigkeit aufgrund von auslaufenden Treuhandverträgen und verkaufter Assets. Das Finanzergebnis ist von 5.284 T€ auf -76 T€ gesunken. Dies ist insbesondere auf

die in 2019 erfolgten Schlussauskehrungen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt und der Büroimmobilie in Eindhoven und der damit verbundenen Erträge in Höhe von 4.951 T€ zurückzuführen.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Aktiva in T€	30.6.2020	31.12.2019
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	68.845	70.431
Finanzanlagen	9.104	13.571
Latente Steuererstattungsansprüche	7.585	4.975
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.541	6.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.008	9.152
Bilanzsumme	95.083	104.838

Passiva in T€	30.6.2020	31.12.2019
Konzerneigenkapital	37.508	41.219
Latente Steuerverbindlichkeiten	12.885	13.168
Finanzschulden	14.778	14.794
Übrige Verbindlichkeiten	29.912	35.657
Bilanzsumme	95.083	104.838

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 vermindert sich gegenüber dem Jahresende 2019 von 104.838 T€ um 9.755 T€ auf 95.083 T€. Die diesbezüglichen Effekte werden im Folgenden näher erläutert:

Auf der Aktivseite sind die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 1.586 T€ auf 68.845 T€ gesunken. In der Entwicklung des Sachanlagevermögens von 12.798 T€ um 996 T€ auf 11.802 T€ wirken sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen nach IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich zum 30. Juni 2020 auf 8.701 T€ (31.12.2019: 9.436 T€). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 866 T€. Die immateriellen Vermögenswerte sind um 590 T€ auf 57.043 T€ (31.12.2019: 57.633 T€) gesunken. Enthalten sind der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14.650 T€ (31.12.2019: 14.650 T€) sowie die aktivierten immateriellen Vermögenswerte der SPSW Capital GmbH im zweiten Halbjahr 2019 in Höhe von 40.071 T€ (31.12.2019: 40.750 T€). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 679 T€. Für noch nicht fertiggestellte Vermögenswerte sind geleistete Anzahlungen von 237 T€ (31.12.2019: 394 T€) aktiviert worden.

Ebenfalls sind die Finanzanlagen von 13.571 T€ um 4.467 T€ auf 9.104 T€ gesunken. Dies resultiert insbesondere aus dem Rückgang der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerte-

ten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von 5.301 T€ um 4.011 T€ auf 1.290 T€, welcher insbesondere aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte im 1. Halbjahr 2020 resultiert.

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.080 T€ auf 2.090 T€ ist im Wesentlichen stichtagsbedingt. Die Verminderung der übrigen Forderungen ist bedingt durch die Rückerstattung der Umsatzsteuerforderung aus dem Geschäftsjahr 2019.

Die aktiven latenten Steuern betragen zum Stichtag 7.585 T€ (31.12.2019: 4.975 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um insgesamt 4.144 T€ auf 5.008 T€ verringert. Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital nach 41.219 T€ zum 31. Dezember 2019 auf 37.508 T€ zum 30. Juni 2020. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis des Berichtszeitraums von -3.924 T€ zurückzuführen. In der Kapitalrücklage ist der Eigenkapitaleffekt aus der Bewertung des Aktienoptionsprogramms für ausgewählte Mitarbeiter in Höhe von 45 T€ (31.12.2019: 32 T€) enthalten.

Die nicht beherrschenden Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital betragen insgesamt 3.295 T€ und verteilen sich auf die Anteile der SPSW Capital GmbH (3.074 T€) und der LAIC Intelligence GmbH (67 T€). Die Zurechnung des Konzernperiodenergebnisses beträgt für den nicht beherrschenden Anteil der SPSW Capital GmbH 168 T€ und für die LAIC Intelligence GmbH – 14 T€.

Die Finanzschulden haben sich von 14.794 T€ um 16 T€ auf 14.778 T€ verringert. In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 5.650 T€ enthalten. Weiterhin sind unter den Finanzschulden Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 von 9.109 T€ (31.12.2019: 9.233 T€) ausgewiesen.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

in T€	H1-2020	H1-2019
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-4.508	-4.838
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2.860	467
Veränderung des Working Capitals	1.314	775
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	576	5.340
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-693	-22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-451	1.722
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.531	-10.116
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.224	5.913
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	21	-
Nettomittelab-/zunahme	-4.123	-2.481
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	9.131	13.887
Zahlungsmittel am Ende der Periode	5.008	11.406

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag -451 T€. Dies liegt im Wesentlichen an dem im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangenen Beteiligungsergebnis unter der Position erhaltene Ausschüttungen und Dividenden. Die Veränderung des Working Capitals wirkt sich positiv in Höhe von 1.314 T€ auf den Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich der erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2019, welche insbesondere im Zusammenhang mit Rechts- und Beratungskosten bestanden, zurückzuführen. Ferner sind im Cashflow die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 2.860 T€ enthalten, die sich insbesondere aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (1.794 T€) sowie die Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten zusammensetzen.

Gegenteilig wirkt sich auf den Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit das negative Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern aus. Ferner hat der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -693 T€ einen negativen Einfluss auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Investition in finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen in Höhe von 776 T€. Dies betrifft insbesondere die Einzahlung in die neu aufgelegten Publikumsfonds des Geschäftsfelds LLOYD FONDS. Ebenfalls enthalten sind die Einzah-

lungen aus Abgängen finanzieller Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen in Höhe von 2.449 T€.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -5.224 T€ ist insbesondere durch die Tilgung der Kaufpreisrate der SPSW Capital GmbH in Höhe von 4.741 T€ geprägt.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtszeitraum um 4.123 T€ auf 5.008 T€ gesunken.

3 Mitarbeiterbericht

Den Mitarbeitern des Lloyd Fonds-Konzerns kommt ein sehr hoher Stellenwert zu. Die Loyalität und die positive Einstellung der Mitarbeiter sind wichtige Faktoren für den Geschäftserfolg und das Erreichen der strategischen Ziele des Unternehmens.

Am 30. Juni 2020 waren im Lloyd Fonds-Konzern einschließlich der Mitarbeiter der SPSW Capital GmbH 63 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 53) beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Das Durchschnittsalter beträgt rund 40 Jahre. Rund 76 Prozent der Mitarbeiter sind Männer, rund 24 Prozent sind Frauen. Zusätzlich werden bei der Lange Assets & Consulting GmbH zum Stichtag 9 Mitarbeiter beschäftigt. Da die Vermögensverwaltung nicht vollkonsolidiert ist, erfolgt kein Ausweis im Lloyd Fonds-Konzern.

4 Risikobericht

Der ausführliche Risikobericht findet sich im Geschäftsbericht 2019 ab Seite 50 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden mit den nachfolgend aufgeführten Ergänzungen die Risikosituation zum 30. Juni 2020 ab.

Unter den operativen und unternehmensstrategischen Risiken im Geschäftsbericht 2019 (5.3) wurden nachfolgend aufgeführte Ergänzungen vorgenommen:

Auch vor dem Hintergrund der Erteilung der beantragten Erlaubnisse und der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch die LAIC-Gesellschaften wurde unter der Ziffer 5.3. das nachfolgend dargestellte neue Risiko aufgenommen. Die bislang unter den Ziffern 5.3.3 ff. aufgeführten Risiken verschieben sich entsprechend um eine Ziffer.

5.3.3 Risiken im Zusammenhang mit den LAIC-Gesellschaften

Eintrittswahrscheinlichkeit: +
Schadenshöhe: ---

Es besteht das Risiko, dass die bestehende Erlaubnis der LAIC Vermögensverwaltung GmbH aufgehoben wird bzw. die beantragten und erteilten Erlaubnisse für die LAIC Capital GmbH nicht erteilt bzw. aufgehoben werden. Die Ausübung der ausgeübten bzw. vorgesehenen Tätigkeiten würde damit unmöglich werden und in der Folge die Umsetzung der geplanten Unternehmensstrategie und des vorgesehenen Unternehmenswachstums erheblich gefährden.

Ferner besteht das Risiko, dass Finanzmittel aus den LAIC-Gesellschaften abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der LAIC könnten nicht erreicht werden. In der Folge würde dies auf Konzernebene zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen. Das angestrebte Unternehmenswachstum könnte hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Einschätzung der Vertriebsrisiken (jetzt Ziffer 5.3.5) stellt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit: +++
Schadenshöhe: ----

Grund für die Erhöhung der Risikoeinschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe sind die drastischen Einschränkungen der Vertriebsaktivitäten, insbesondere im Hinblick auf die Durchführung von Kundenterminen, vor dem Hintergrund der behördlich angeordneten „Kontaktverbote“ wegen der Coronakrise. Der Ausbau vorhandener und die Akquise neuer Kundenverbindungen ist hierdurch deutlich erschwert und könnte Einfluss auf die Erreichung der geplanten Absatzziele haben.

Das Einnahmeausfallrisiko bei Managementerträgen und weiteren Erträgen im Zusammenhang mit den Bestandsinvestments (jetzt Ziffer 5.3.6) wird gegenüber dem 31. Dezember 2019 nunmehr folgendermaßen eingeschätzt:

Eintrittswahrscheinlichkeit: +++
Schadenshöhe: ----

Auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Schifffahrts- und Immobilienmärkte, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit höher eingeschätzt als zum Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2019 und wird nunmehr mit „hoch“ bewertet.

Die Risiken im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH (jetzt Ziffer 5.3.8) werden im Hinblick auf ihre Schadenshöhe höher eingeschätzt als zum 31. Dezember 2019. Die Bewertung stellt sich nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit: +
Schadenshöhe: ---

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für diverse Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger (Treugeber) eingetragen. Es besteht das Risiko, dass die Lloyd Treuhand GmbH im Fall von Auszahlungen von nicht durch Gewinne gedeckten Liquiditätsüberschüssen gemäß §§ 171, 172 IV HGB haftet. Aufgrund des gegenüber dem 31. Dezember 2019 gestiegenen Gesamtvolumens der Auszahlungen und einer Neubewertung der Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen der betroffenen Auszahlungen, war die Schadenshöhe hier anzupassen.

5 Nachtragsbericht

Erfolgreiche Platzierung Wandelanleihe

Am 15. Juli 2020 wurde die Wandelschuldverschreibung 2020/24 im Nennbetrag von 5 Mio. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Das Wertpapier (ISIN: DE000A289BQ3) verfügt über eine vierjährige Laufzeit ab dem 17. Juli 2020 und wird mit einem halbjährlich, nachträglich zahlbaren, fixen Kupon von 5,50 Prozent per annum verzinst. Investoren können die Anleihe zu festgelegten Terminen, frühestens jedoch am 3. Februar 2021, in Aktien der Emittentin tauschen. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 5,00 € festgelegt, wobei dieser Betrag nach Maßgabe der Emissionsbedingungen bei bestimmten Maßnahmen angepasst werden kann. Die Emission stieß insbesondere bei den neuen Investoren auf positive Resonanz. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Platzierung erfolgte zusammen mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers Aktiengesellschaft als Sole Lead Manager.

Namensänderung SPSW-Fonds

Zur Vereinheitlichung des Markenauftritts im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erhielten die drei SPSW Fonds (SPSW – Global Multi Asset Selection, SPSW – WHC Global Discovery sowie SPSW – Active Value Selection) ab dem 1. August 2020 neue Fondsbezeichnungen: Lloyd Fonds – Global Multi Asset Selection, Lloyd Fonds – WHC Global Discovery sowie Lloyd Fonds – Active Value Selection.

Neuer regulatorischer Rahmen

Die Lloyd Fonds AG war bis zum 31. Juli 2020 bei der Erbringung der Anlageberatung und der Anlagevermittlung als vertraglich gebundener Vermittler ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der Lange Assets & Consulting GmbH tätig. Seit dem 1. August 2020 wird für alle Fonds des Geschäftsfelds LLOYD FONDS die Finanzportfolioverwaltung unter der eigenen Lizenz der SPSW Capital GmbH erbracht. Der Vertrieb auf Ebene der Lloyd Fonds AG wird seit dem 1. August 2020 unter der Lizenz zur Anlagevermittlung nach §34f Gewerbeordnung erbracht.

Covid-19-Pandemie

Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Lloyd Fonds-Konzerns ist im erheblichen Umfang von Faktoren abhängig,

auf die der Lloyd Fonds-Konzern keinen Einfluss hat. Dies können z. B. aktuelle Entwicklungen wie die Covid-19-Pandemie sein. Wie stark die weltweite Verbreitung des Coronavirus Auswirkungen auf die globale Konjunktur hat, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Die zahlreichen Einschränkungen der Mobilität in vielen Ländern werden wahrscheinlich zu kurzfristigen, teils deutlichen Rückschlägen bei den Wirtschafts- und Unternehmensdaten führen. Diese Entwicklung findet auch in den starken Kursverlusten an den Weltbörsen ihren Niederschlag. Gleichzeitig ist nach Überwindung des Virus eine kräftige Erholung der Wirtschaft zu erwarten, nicht zuletzt wegen Nachholeffekten. Der Lloyd Fonds-Konzern ist von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche betroffen. Negative Auswirkungen auf die Performance des Kerngeschäftes können nicht ausgeschlossen werden. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht abschätzbar.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen. Wie stark die weltweite Verbreitung der Covid-19-Pandemie weiterhin Auswirkungen auf die globale Konjunktur haben wird, ist derzeit nicht abschätzbar. Die nach wie vor zahlreichen Einschränkungen der Mobilität in vielen Ländern können auch weiterhin zu deutlichen Rückschlägen bei den Wirtschafts- und Unternehmensdaten führen.

6.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die Covid-19-Pandemie hat die Weltkonjunktur im 1. Halbjahr 2020 in eine stärkere Rezession gestürzt als während der Finanzkrise 2008/09. Der Einkaufsmanagerindex von J. P. Morgan / IHS Markit zeigte im April mit einem neuen historischen Tiefstand von 26,5 Punkten weit unterhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten einen kräftigeren Einbruch der globalen Wirtschaft für die kommenden Monate an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seiner Prognose im April davon aus, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 preis- und kaufkraftbereinigt um 3,0 % schrumpfen wird. Für das Jahr 2021 wird jedoch mit einem Plus von 5,8 % bereits eine deutliche Erholung erwartet. Neben dem zukünftigen Verlauf der Covid-19-Pandemie bleiben die anderen Risiken für die Weltwirtschaft bestehen, wie etwa der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Brexit.

6.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben die Wirtschaft auch in Deutschland in eine Rezession getrieben. Der Einbruch ab Mitte März 2020 im Zuge des Lockdowns war so hoch, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bereits im Durchschnitt des 1. Quartals um 2,2 % gegenüber dem Vorquartal abnahm. Mit der Reduzierung der sozialen Kontakte und dem Einbruch der ausländischen und der binnenwirtschaftlichen Nachfrage sowie der Unterbrechung der Lieferketten wurden die privaten Konsumausgaben sowie die Ausfuhren und die Investitionen in Ausrüstungen erheblich eingeschränkt. Lediglich die Bauinvestitionen und der Staatskonsum wurden ausgeweitet. Mit dem vorsichtigen Beginn

der Lockerung des Shutdowns Anfang Mai 2020 setzte zwar eine wirtschaftliche Erholung ein, dieser Prozess soll sich angesichts des Fortdauerns der Covid-19-Pandemie aber noch länger hinziehen. Für das Gesamtjahr 2020 wird ein Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 6,3 % erwartet. Im kommenden Jahr soll es zu dann zu einer deutlichen Erholung der Wirtschaftsleistung um 5,2 % kommen. Zwischen den Jahren 2022 und 2024 soll das BIP mittelfristig mit knapp 1,5 % pro Jahr expandieren.

6.1.3 Marktentwicklung Kapitalmarkt

Die Zentralbanken reagierten mit Zinssenkungen und einer massiven Ausweitung der Liquidität auf die weltweite Covid-19-Pandemie. Bereits im März 2020 senkten die Notenbanken beispielsweise in den USA, Großbritannien und Kanada ihre Leitzinsen auf nahe Null-Prozent. Zudem wurden Programme aufgelegt oder ausgeweitet, welche die Liquidität im Finanzsektor sichern und die Kapitalmarktzinsen niedrig halten sollen. Die massive Lockerung der Geldpolitik trug dazu bei, dass sich die Spannungen an den internationalen Finanzmärkten, die im Verlauf des 1. Quartals 2020 zu beobachten waren, im 2. Quartal 2020 deutlich stabilisierten. Per 30. Juni 2020 wies der DAX in der Folge noch einen Verlust von 7,1 % aus, der S&P500 ein Minus von 4,0 % und der technologie-lastige Nasdaq Composite sogar ein Plus von 12,1 %. Ungünstige Konjunkturdaten und u. a. neue Covid-19-Fälle beispielsweise in China, die das Risiko einer zweiten Infektionswelle verdeutlichten, führten in jüngster Zeit aber auch zu bislang moderaten Rücksetzern. Im €-Raum erhöhten sich die Renditedifferenzen zwischen den Staatsanleihen von Ländern unterschiedlicher Bonität zunächst deutlich, mit Ankündigung und Umsetzung der Anleihekaufprogramme der EZB haben sich diese aber in großen Teilen inzwischen zurückgebildet. Die Entwicklung an den Finanzmärkten im 2. Halbjahr 2020 wird wesentlich durch den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen beeinflusst. Hohe Arbeitslosigkeit und ein deutlicher Anstieg der öffentlichen und privaten Verschuldung können die Bereitschaft zu Investitionen dämpfen. Die Wahl in den USA am 3. November 2020 und das noch nicht abgeschlossene Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien (Brexit) sind weitere Unsicherheitsfaktoren, die die Märkte belasten können.

6.1.4 Marktentwicklung Immobilien

Am deutschen Immobilieninvestmentmarkt stieg das Transaktionsvolumen nach der Analyse des Immobiliendienstleister CBRE im 1. Halbjahr 2020 um 34 % auf 41,8 Mrd. €. Dies ist insbesondere auf ein starkes 1. Quartal zurückzuführen. Die einzelnen Assetklassen haben sich im 1. Halbjahr, speziell im 2. Quartal, sehr unterschiedlich entwickelt. Mit 12,8 Mrd. € blieben Büroimmobilien die am stärksten gehandelte Assetklasse, knapp vor Wohnimmobilien mit 12,5 Mrd. €. Die Investitionsdynamik der Investoren sollte nach Markteinschätzungen auch im 2. Halbjahr 2020 anhalten.

6.1.5 Marktentwicklung Schifffahrt

Infolge deutlicher Kapazitätsreduzierungen in den Linienverkehren gab die Tonnagenachfrage am Chartermarkt in der Containerschifffahrt im 2. Quartal 2020 massiv nach. Ein hoher Anteil von wöchentlichen Abfahrten wurde angesichts fehlender Ladungsmengen ersatzlos gestrichen, in einigen Trades fiel zeitweise mehr als 50 % der regulären Stellplatzkapazität weg. Über 11 % der Flottenkapazität in der Containerschifffahrt sind aktuell außer Dienst. Der Konkurrenzkampf um Beschäftigung ist intensiv und führte zu einem rapiden Verfall von Zeitcharterraten. Dabei verzeichneten die Postpanamax-Schiffe die gravierendsten Einbrüche. Die weiteren Auswirkungen der Krise auf die Containerschifffahrt hängen stark vom Fortgang der Covid-19-Pandemie in den verschiedenen Regionen ab. Am Markt soll sich inzwischen vorsichtiger Optimismus breitmachen, dass die schlimmste Phase überwunden sei. Wenn der Höhepunkt der Auflieger-Tonnage überschritten wurde und die Zahl der Spotschiffe weiter zurückgeht, dürfte auch der Druck auf die Charterraten langsam nachlassen.

In der Folge der Covid-19-Pandemie sind die Ölpreise zuletzt deutlich gefallen. Dennoch verharren die Frachtraten im Tankermarkt auf hohem Niveau, da wegen der weiterhin großen Ölfördermengen zunehmend Tanker als Lagerkapazitäten angemietet werden. Perspektivisch bleibt allerdings abzuwarten, welchen Einfluss die jüngsten Entwicklungen, insbesondere der pandemiebedingte Nachfragerückgang nach Öl und Ölprodukten, letztendlich auf die internationalen Tankermärkte haben wird.

6.1.6 Marktentwicklung Sonstige Assets: Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Die internationale Luftfahrtindustrie, Fluggesellschaften, Flughäfen und andere Marktteilnehmer sind von der Covid-19-Pandemie massiv betroffen. Für das Gesamtjahr 2020 wird ein Umsatzeinbruch von 300 bis 400 Mrd. US\$ für den internationalen und inländischen Passagierverkehr, verbunden mit einer Reduzierung der Passagierzahlen auf 1,8 bis 2,6 Mrd. gegenüber einem Ausgangswert von 4,8 Mrd. geplanten Passagieren im Jahr 2020 erwartet. Der Covid-19-Pandemie konnte sich auch die Private Equity-Branche nicht entziehen, das Geschäftsklima auf dem deutschen Private Equity-Markt brach im 1. Quartal 2020 massiv ein. Für den weiteren Jahresverlauf wird erwartet, dass der Fokus der Branche nicht auf Neuinvestitionen, Fundraising und Exits, sondern auf dem laufenden Management der Beteiligungen liegt. Die britische Versicherungswirtschaft ist die größte in Europa und die viertgrößte weltweit. Um weiteres nachhaltiges Wachstum zu erreichen, werden die Lebensversicherer in Westeuropa und damit auch in Großbritannien weiterhin große Anstrengungen unternehmen müssen, ihr Geschäft mit kapitalbildenden Produkten an das Niedrigzinsumfeld anzupassen und das Vertrauen der Verbraucher in diese Produkte zu stärken. Für den britischen Markt wird es außerdem davon abhängen, wie der Brexit vollzogen wird und welche Auswirkungen dadurch entstehen.

6.2 Unternehmensentwicklung

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 im 1. Halbjahr 2020 die Markenpositionierung für den Konzern und die damit verbundenen drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS (Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN sowie LAIC), LLOYD FONDS REAL ASSETS (Bereiche Immobilien, Schifffahrt und Sonstige Assets) sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt.

Die Lloyd Fonds AG ist ein innovatives, börsennotiertes Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für seine Kunden und Partner erzielt. Bei den Investmentlösungen steht die Nutzerzentrierung für Privatanleger und institutionelle Kunden sowie Vertriebspartner im Fokus.

Die Strategie 2023/25 berücksichtigt die drei Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit und hat mit ihrer cloudbasierten Digital Asset Plattform 4.0 (DAP 4.0) hierfür den technischen Enabler geschaffen.

Ziel der Strategie 2023/25 ist es, die Lloyd Fonds AG als innovativen Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement in Deutschland zu positionieren.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS des Geschäftssegments LLOYD FONDS LIQUID ASSETS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Die durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track-Rekord gesteuerten Fonds berücksichtigen im Investmentprozess einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz. Die mit dem WWF Deutschland bestehende Partnerschaft hat das Ziel, Umwelt- und Ressourcenschutz mittels nachhaltiger Investments zu fördern.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN des Geschäftssegments LLOYD FONDS LIQUID ASSETS erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden durch eine persönliche Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsfeld LAIC des Geschäftssegments LLOYD FONDS LIQUID ASSETS werden mit dem FinTech LAIC digitale und risikooptimierte Anlagelösungen zur Portfoliooptimierung mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System (LAIC ADVISOR®) für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Vorstand und Aufsichtsrat beobachteten im 1. Halbjahr 2020 kontinuierlich die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Dabei wurden die Vorgaben der Behörden und Empfehlungen der Wissenschaftler zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartner sehr ernst genommen.

Es wurde ein Maßnahmenplan umgesetzt, der die Gesellschaft zu einer reibungslosen und arbeitsorganisatorischen Anpassung, u. a. durch mobiles Arbeiten, während der Krise befähigt. Die Lloyd Fonds AG arbeitet cloudbasiert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben jederzeit und von jedem Ort Zugriff auf die für sie relevanten Dateien. Zudem sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen digitalen Geräten ausgestattet. Die Erreichbarkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Handlungsfähigkeit für die Fonds war jederzeit sichergestellt.

Trotz eines äußerst anspruchsvollen Umfelds, geprägt durch die Corona-Krise und den damit verbundenen weltweiten Lockdown, stiegen die AuM der Lloyd Fonds AG um knapp 5 % gegenüber dem 31. Dezember 2019 auf rund 1,1 Mrd. € per 30. Juni 2020.

Im 1. Halbjahr 2020 erwirtschaftete der Lloyd Fonds-Konzern ein Konzernperiodenergebnis nach Zurechnung der nicht beherrschenden Anteile von -3,9 Mio. € (Vergleichsperiode: 0,9 Mio. €). Das Konzernjahresergebnis 2020 wird maßgeblich von der weiteren Umsetzung der Positionierung im Rahmen der Strategie 2023/25 beeinflusst. Dafür sind weitere Investitionen und Einmalaufwendungen erforderlich, die das Ergebnis entweder direkt oder über Abschreibungen beeinflussen. Zum 1. Halbjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € aktiviert.

Das Konzernjahresergebnis 2020 wird maßgeblich von der weiteren Umsetzung der Strategie 2023/25 geprägt. Auf dieser Grundlage wird im zweiten Halbjahr 2020 ebenfalls die Möglichkeit bestehen, weitere aktive latente Steuern auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung dieser positiven Steuereffekte geht der Lloyd Fonds-Konzern aktuell von einem Konzernjahresergebnis in Höhe des Ergebnisses des ersten Halbjahres 2020 aus.

Der Lloyd Fonds-Konzern ist von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche betroffen. Negative Auswirkungen auf die Performance des Kerngeschäftes können weiterhin nicht ausgeschlossen werden und können zu weiteren Plananpassungen führen.

Aufgrund der geplanten weiteren Produkteinführungen im 2. Halbjahr in Verbindung mit mehreren Vertriebspartnerschaften sollen die AuM der Lloyd Fonds AG bis zum 31. Dezember 2020 auf knapp 1,4 Mrd. € weiter ansteigen. Im Geschäftsfeld LAIC ist das Erreichen von über 100 Mio. € in den Produkten von LAIC das Ziel.

Das Unternehmen verfolgt ambitionierte Wachstumsziele, die sowohl durch weiteres organisches als auch anorganisches Wachstum erreicht werden sollen. Schon in der Strategie 2019+ plus wurde ein Wachstumsziel von 7 Mrd. € AuM prognostiziert. Infolge der Covid-19-Pandemie soll dieses gleiche Ziel erreicht werden, allerdings ein Jahr später bis Ende 2024.

6.3 Chancen

6.3.1 Gesamtaussage

Die Lloyd Fonds AG positioniert sich mit der „Strategie 2023/25“ als innovatives, börsennotiertes Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für seine Partner und Kunden erzielt. Die Erfüllung der Kundenbedürfnisse soll die Strategie bestimmen. Damit lassen sich die Anlagebedürfnisse sämtlicher Zielgruppen, vom Privatanleger bis hin zum institutionellen Investor, gezielt abbilden. Aktives Asset Management im Geschäftsfeld LLOYD FONDS, persönliche Vermögensverwaltung im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN und digitales Vermögensmanagement im Geschäftsfeld LAIC sollen den Mehrwert für die Kunden bilden. Mit dieser an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Strategie will die Lloyd Fond AG weiter primär organisch, aber auch anorganisch über weitere Akquisitionen, wachsen. Unter Nutzung und Ausbau ihrer Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

6.3.2 Positionierung in wachsende Märkte

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau kann die Attraktivität von Investitionen in liquide, offene Publikumsfonds steigen. Besonders interessant ist dabei das verstärkte Aufkommen digitaler Angebote, welche eine noch höhere Wachstumsdynamik aufweisen. Der Asset Management-Markt sollte zusätzlich von der anhaltend hohen Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland profitieren. Es dürfte eine hohe Nachfrage von privaten, aber auch institutionellen Investoren nach qualitätsorientierten Anlageprodukten bestehen. Daher ist ein weiteres Wachstum in den kommenden Jahren zu erwarten. Die Lloyd Fonds AG erwartet demzufolge ein erhebliches Marktpotenzial für rendite- und ausschüttungsorientierte Publikumsfonds, aber auch für innovative digitale Angebote im Vermögensmanagement.

6.3.3 Management mit Kapitalmarkterfahrung

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG und das weitere Management verfügen über umfangreiche Erfahrung und Expertise am Kapitalmarkt und in der Vermögensverwaltung. Dies bietet die Chance, das bestehende Netzwerk weiter auszubauen und dadurch neue Zielgruppen zu erschließen.

6.3.4 Innovationskraft

Im Geschäftsfeld LAIC bietet die Lloyd Fonds AG digitale und risikooptimierte Portfoliomanagement-Lösungen mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System (LAIC ADVISOR®), für Privatanleger und institutionelle Kunden an. LAIC verfügt nach Überzeugung der Lloyd Fonds AG dabei über eine der derzeit im Markt innovativsten Anlagephilosophien mit einem konsequent quantitativ algorithmischen Ansatz. Im wachsenden Markt digitaler Asset Management-Lösungen bieten sich dadurch erhebliche Markteintritts- und Wachstumschancen.

6.3.5 DAP 4.0

Für alle Geschäftsfelder hat die Lloyd Fonds AG eine eigene, hochleistungsfähige digitale Infrastruktur, die Digital Asset Plattform (DAP 4.0), aufgebaut. Die Daten und Systeme sind Kern für die Steuerung des Algorithmus bei LAIC. Zudem unterstützt sie u. a. die Arbeit der Fondsmanager bei den Publikumsfonds, indem Sie Daten und Analysen automatisiert erstellt und so aktiv zur Entscheidungsfindung beiträgt. Die Cloud-Architektur der Plattform ermöglicht zudem, dass das System im höchsten Maße mit den wachsenden Anforderungen skalierbar ist. Die Plattform erhöht die Agilität der Organisation der IT und bietet u. a. die Chance, Infrastrukturen individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten anzupassen und neue Software schneller einzuführen. Dies kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in einem durch ein dynamisches Wettbewerbsumfeld gekennzeichneten Markt sein.

6.3.6 Transparenz

Transparenz ist ein wichtiges Kriterium bei einer Investitionsentscheidung sowohl für private als auch institutionelle Anleger. Die Lloyd Fonds AG will sich über ein transparentes aktives Asset Management im Wettbewerb differenzieren. Ziel ist es, alle Zielgruppen bestmöglich über die Produkte und deren Entwicklung zu informieren. Dies bietet die Chance, Mehrwert für den Kunden zu generieren und schafft Vertrauen in die Marke. Als Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt die Lloyd Fonds AG zudem die Transparenzerwartungen an einen Anbieter von Kapitalanlagen.

6.3.7 Aktive Marktkonsolidierung

Die Lloyd Fonds AG will sowohl organisch als auch anorganisch weiter wachsen. Als integrierter Vermögensmanager und Partner für Privatkunden und institutionelles Kapital bietet die Lloyd Fonds AG insbesondere Vermögensverwaltern ein umfassendes Leistungsangebot. Dadurch bietet sich die Chance, in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld schneller Marktanteile zu generieren und Kosten und Synergien zu optimieren.





Konzernzwischenabschluss



Konzernzwischenabschluss



1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	Ziffer	H1-2020	H1-2019
Umsatzerlöse	6.6.1	6.150	3.748
Materialaufwand	6.6.2	-254	-201
Personalaufwand	6.6.3	-5.068	-3.488
Abschreibungen	6.6.4	-1.794	-344
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-3.535	-4.548
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	209	264
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-4.292	-4.569
Finanzerträge	6.6.7	233	5.478
Finanzaufwand	6.6.7	-2.148	-194
Ergebnis vor Steuern		-6.207	715
Ertragsteuern	6.6.8	2.437	209
Konzernperiodenergebnis		-3.770	924
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis		-154	-
Den Lloyd Fonds-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis		-3.924	924
Ergebnis je Aktie für die Berichtsperiode (€ je Aktie)			
verwässert/unverwässert	6.6.9	-0,30	0,09

Die Erläuterungen auf den Seiten 43 bis 55 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	H1-2020	H1-2019
Konzernperiodenergebnis	-3.770	924
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-154	-
Den Lloyd-Fonds Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-3.924	924

Die Erläuterungen auf den Seiten 43 bis 55 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

3 Konzern-Bilanz

30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019

in T€	Ziffer	30.6.2020	31.12.2019
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	6.7.1	11.802	12.798
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	57.043	57.633
Finanzielle Vermögenswerte		–	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.3	6.350	6.584
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	1.464	1.686
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.5	7.585	4.975
		84.244	83.676
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	3.683	5.920
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		32	39
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	1.290	5.301
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	6.7.7	826	750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.8	5.008	9.152
		10.839	21.162
Summe Vermögenswerte		95.083	104.838
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.7.9.1	13.266	13.266
Kapitalrücklage	6.7.9.2	17.146	17.154
Gewinnrücklagen		3.801	7.725
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		34.213	38.145
Nicht beherrschende Anteile	6.7.9.3	3.295	3.074
Summe Eigenkapital		37.508	41.219
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.10	151	488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	12.761	15.892
Finanzschulden	6.7.12	13.735	14.121
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.14	3.853	4.848
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	245	258
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.5	12.885	13.168
		43.630	48.775
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	10.185	11.218
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.14	2.368	2.452
Finanzschulden	6.7.12	1.043	673
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	124	114
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.7	225	387
		13.945	14.844
Summe Schulden		57.575	63.619
Summe Eigenkapital und Schulden		95.083	104.838

Die Erläuterungen auf den Seiten 43 bis 55 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	Ziffer	H1-2020	H1-2019
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	-4.508	-4.838
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	1.794	344
Verluste/Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten	6.6.7	1.018	-8
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	48	131
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		2.116	-583
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		6	49
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		-1.060	1.284
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		371	7
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-5	18
Erhaltene Zinsen		1	3
Gezahlte Zinsen		-115	-7
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		576	5.340
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		-	1
Gezahlte Ertragsteuern		-693	-19
Nettomittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-451	1.722
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-373	-3.776
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-776	-6.399
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		231	14
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		2.449	45
Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		1.531	-10.116
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts		-312	-
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (EK-Anteil)		-	582
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (FK-Anteil)		-	5.518
Transaktionskosten aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung		-	-105
Auszahlungen für den Anteilserwerb SPSW Capital GmbH		-53	-
Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten SPSW Capital GmbH		-4.741	-
Tilgung von Finanzschulden		-118	-82
Nettomittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		-5.224	5.913
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		21	-
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-4.123	-2.481
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		9.131	13.887
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	6.8.3	5.008	11.406

Die Erläuterungen auf den Seiten 43 bis 55 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2019	10.072	2.896	7.818	-	20.786
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	924	-	924
Aktienoptionsprogramm	-	32	-	-	32
Wandelschuldverschreibung	-	572	-	-	572
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Stand 30. Juni 2019	10.072	3.500	8.742	-	22.314
Stand 1. Januar 2020	13.266	17.154	7.725	3.074	41.219
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-3.770	-	-3.770
Aktienoptionsprogramm	-	45	-	-	45
Übergang nicht beherrschende Anteile	-	-	-	67	67
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	-	-	-154	154	-
Kapitalerhöhung	-	-53	-	-	-53
Stand 30. Juni 2020	13.266	17.146	3.801	3.295	37.508

Die Erläuterungen auf den Seiten 43 bis 55 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020

6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2020 angenommen wurden. In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 verkürzten Form erstellt.

Ob und wann eine Übernahme von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren erfolgen wird, ist für folgende Standards derzeit noch in Klärung:

- IFRS 17 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2023)
- IFRS 4 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2023)

6.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag umfasst neben der Muttergesellschaft 14 vollkonsolidierte Tochterunternehmen (31.12.2019: 13).

Gesellschaft	Anteil Konzern	Kurzbeschreibung der Tätigkeit
SPSW Capital GmbH, Hamburg	90,0 %	Anlageberatung, Anlage- und Abschlussvermittlung, Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung und Eigengeschäft nach § 1 Abs. 1a KWG; die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden zu verschaffen, strategische und sonstige Beratung von Unternehmen sowie Übernahme der Geschäftsführungsfunktion anderer Gesellschaften
LAIC Capital GmbH, Hamburg	100,0 %	Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte
LAIC Intelligence GmbH, Hamburg	80,0 %	Bereitstellung, Betrieb, Wartung und Pflege, Lizenzierung sowie Entwicklung von IT- und Softwareprodukten

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (erstmalig ab 1. Januar 2022)

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2019 zu verstehen.

Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden sind:

- Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Reform der Referenzzinssätze (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 (erstmalig ab 1. Juni 2020)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben beschriebenen Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

Gesellschaft	Anteil Konzern	Kurzbeschreibung der Tätigkeit
LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %	Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung); Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung); Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung); die Anlageberatung; die Vermittlung und Verwaltung von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften sowie Anteilen geschlossener und offener Fonds. Ausgenommen sind die Rechts- und Steuerberatung sowie Tätigkeiten, die unter das Investmentgesetz fallen oder Bank- oder Versicherungsgeschäfte darstellen sowie sonstige erlaubnispflichtige Tätigkeiten, es sei denn, dass für diese Tätigkeiten eine Erlaubnis vorliegt. Die Gesellschaft ist bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen nicht befugt, sich Eigentum oder Besitz an Geldern oder Finanzinstrumenten von Kunden zu verschaffen oder auf eigene Rechnung Finanzinstrumente anzuschaffen und zu veräußern.
Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,0 %	Geschäftsführungsfunktion für initiierte Immobilienfonds; Vermittlung von Abschlüssen von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume
Lloyd Shipping GmbH, Hamburg	100,0 %	Projektentwicklung, Schiffsmaklerei und Betrieb von Seeschiffen
Lloyd Fonds Consulting GmbH, Hamburg	100,0 %	Verwaltung eigenen Vermögens und die Finanz- und Wirtschaftsberatung, ausgenommen sind Tätigkeiten, für die eine KWG-Genehmigung erforderlich ist
Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg	100,0 %	Entwicklung, Konzeption und Management von Beteiligungsgesellschaften
TradeOn GmbH, Hamburg	100,0 %	Bewertung, Erwerb, Halten, Verwaltung, Strukturierung und Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Fonds in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft; Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume
Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg	100,0 %	Treuhänderische Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere Übernahme der Stellung des Treuhandkommanditisten in Beteiligungsgesellschaften
PPA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0 %	Erwerb, Halten, Verwalten und Veräußern von Kommanditbeteiligungen
Lloyd Fonds Management GmbH, Hamburg	100,0 %	Beratung bei der Entwicklung und Konzeption von Kapitalanlageprodukten. Ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten aller Art
Lloyd WohnWert Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %	Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin der ehemaligen Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA
2. Lloyd Fonds Shipping Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg	48,9 %	Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds

Die LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, wurde im August 2019 gegründet und im März 2020 in das Handelsregister eingetragen.

Die Lloyd Capital KVG GmbH hat am 2. August 2019 einen Erlaubnisantrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) nach §§ 20 i. V. m. 21 Kapitalanlagegesetzbuch bei der BaFin eingereicht. Dieser Antrag wurde mit Schreiben vom 15. Juni 2020 an die BaFin zurückgenommen.

6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden fünf Geschäftsjahre ermittelt.

Die Dividendenpolitik ist Teil der Steuerung der Kapitalstruktur der Lloyd Fonds AG. Aufgrund der Neuausrichtung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurden für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividenden ausgeschüttet.

Zum 30. Juni 2020 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 37.508 T€ nach 41.219 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 39,4 % (31.12.2019: 39,3, %).

6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

6.5 Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Ergebnisse der operativen Segmente des Lloyd Fonds-Konzerns wider. Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftsegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC. Das Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets, welche in 2019 noch als einzelne Geschäftsfelder in der Segmentberichterstattung dargestellt wurden. Das Segment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

- (digitale) Finanzportfolioverwaltung
- Anlageberatung
- Anlagevermittlung
- Abschlussvermittlung
- Vermittlung und Verwaltung von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften sowie Anteilen geschlossener und offener Fonds

LLOYD FONDS REAL ASSETS

- Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte u.a. aus den Bereichen Immobilien, Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Strukturierung von Anlageprodukten
- Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital
- Assetmanagement und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen
- Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften
- Fondsverwaltung und Information der Investoren
- Erstellung von Fortführungskonzepten sowie die Übernahme des Poolmanagements

Im Bereich „LLOYD FONDS GROUP“ sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) inkl. Marketing und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2020 stellen sich wie folgt dar:

H1-2020

in T€	LLOYD FONDS LIQUID ASSETS	LLOYD FONDS REAL ASSETS	LLOYD FONDS GROUP	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.562	2.578	10	6.150
Materialaufwand	-114	-140	-	-254
Personalaufwand	-3.033	-779	-1.256	-5.068
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.115	-544	-876	-3.535
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	209	-	209
Abschreibungen	-1.346	-172	-276	-1.794
EBIT	-3.046	1.152	-2.398	-4.292
Finanzergebnis	-406	-76	-1.433	-1.915
EBT	-3.452	1.076	-3.831	-6.207
Steuern	1.355	-422	1.504	2.437
Ergebnis nach Steuern	-2.097	654	-2.327	-3.770

H1-2019 angepasst	LLOYD FONDS REAL ASSETS			LLOYD FONDS GROUP	Summe
in T€	Immobilien	Schifffahrt	Sonstige Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.544	1.458	746	-	3.748
Sonstige betriebliche Erträge	83	256	20	326	685
Materialaufwand	-	-201	-	-	-201
Personalaufwand	-294	-248	-53	-2.893	-3.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159	-595	-107	-4.372	-5.233
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2	100	162	-	264
Abschreibungen	-5	-1	-1	-337	-344
Finanzergebnis	5.384	-143	43	-	5.284
EBT	6.555	626	810	-7.276	715
Steuern	162	-	2	45	209
Ergebnis nach Steuern	6.717	626	812	-7.231	924

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorge-

sehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Erlöse aus Fonds- und Asset Management	5.782	2.534
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	358	1.205
Sonstige Umsatzerlöse	10	9
Umsatzerlöse	6.150	3.748

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2020 um insgesamt 2.402 T€ auf 6.150 T€ gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der 90 %-igen Tochtergesellschaft SPSW Capital GmbH zurückzuführen. In den Erlösen aus Managementleistungen von diversen geschlossenen und offenen Fonds in Höhe von 4.096 T€ (Vergleichsperiode: 592 T€) sind Provisionserlöse der SPSW Capital GmbH in Höhe von 3.315 T€ enthalten. Die Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind von 1.942 T€ um 256 T€ auf 1.686 T€ gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf einmalige Abwicklungsfees des Immobilienverkaufs des Büroobjektes in Utrecht (Niederlande, Fonds Holland V) Mitte März 2020 zurückzuführen.

6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Aufwendungen für bezogene Leistungen	254	196
Sonstige Materialaufwendungen	–	5
Materialaufwand	254	201

6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Löhne und Gehälter	4.608	3.155
Soziale Abgaben	414	290
Aktioptionsprogramm	45	42
Aufwendungen für Altersversorgung	1	1
Personalaufwand	5.068	3.488

Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 49 auf 64 zurückzuführen.

6.6.4 Abschreibungen

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Sachanlagen	866	255
Immaterielle Vermögenswerte	928	89
Abschreibungen	1.794	344

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen um 1.450 T€ auf 1.794 T€ gestiegen. In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zum einen aufgrund von Zugängen zu den Sachanlagen von 154 T€ auf 280 T€ gestiegen. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von 587 T€ (Vergleichsperiode: 146 T€) ausgewiesen. Die von 89 T€ auf 928 T€ gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Aktivierung der Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH im zweiten Halbjahr 2019 zurückzuführen.

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	287	16
Sachbezüge	34	24
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	21	99
Erträge aus Anlagenverkäufen	4	8
Mieten	-	227
Übrige Erträge	79	311
	425	685
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-1.111	-879
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-1.031	-2.152
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-559	-492
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten und Instandhaltung	-322	-659
Versicherungen und Beiträge	-248	-86
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-181	-194
Kfz- und Reiseaufwendungen	-134	-165
Sonstige Personalaufwendungen	-60	-139
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-10	-21
Übrige Aufwendungen	-304	-446
	-3.960	-5.233
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.535	-4.548

Die Veränderungen des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -4.548 T€ auf -3.535 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch die zum großen Teil umgesetzte Neuausrichtung des Lloyd Fonds-Konzerns. Dies wirkt sich insbesondere auf die Position Rechts- und Beratungskosten aus, die im Vergleich zum Vorjahr um 1.121 T€ reduziert wurde. Durch den Umzug des Standortes Hamburg in 2019 wird in 2020 kein Mietertrag aus Untervermietung des alten Standortes erzielt. Des Weiteren ist der Rückgang der Mietaufwendungen der Büroflächen auf die Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen, diese werden unter den Abschreibungen der Nutzungsrechte ausgewiesen.

6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile und der Lange Assets & Consulting GmbH.

6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Beteiligungsergebnis	134	4.951
Zinsergebnis	-1.774	-162
Fremdwährungsergebnis	-8	-5
Übriges Finanzergebnis	-267	500
Finanzergebnis	-1.915	5.284

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -1.915 T€, nach 5.284 T€ im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung des Beteiligungsergebnisses in Höhe von -4.817 T€ ist bedingt durch die im letzten Geschäftsjahr 2019 erfolgten Schlussauskehrungen der Immobilienfonds in Hamburg, auf Sylt, in Köln und in Eindhoven. Das negative Zinsergebnis in Höhe von 1.774 T€ (Vergleichsperiode: -162 T€) resultiert unter anderem aus den Zinsaufwendungen für die Kaufpreisverbindlichkeiten der Lange Assets & Consulting GmbH (-110 T€), den Zinsaufwendungen für die begebene Wandelschuldverschreibung (-108 T€), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-216 T€) sowie den Erträgen aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds „Premium Portfolio Austria“ aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen in Höhe von 24 T€ (Vergleichsperiode: -67 T€). Des Weiteren sind in der Berichtsperiode Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.022 T€ entstanden. Das übrige Finanzergebnis in Höhe von -267 T€ beinhaltet die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 und ist insbesondere durch die Bewertung von Wertpapierdepots geprägt.

6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die laufenden Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert wesentlich aus den Erträgen aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern (2.610 T€) und aus den laufenden Steueraufwendungen der SPSW Capital GmbH (-480 T€). Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt. Die Unternehmens- sowie die Steuerplanung des Lloyd Fonds-Konzerns wurde von vier auf fünf Jahre erweitert.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH sowie der Lloyd Shipping GmbH (Organgesellschaften) nicht angefallen.

6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (13.265.914) bei -0,30 € je Aktie.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	H1-2020	H1-2019
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-3.924	924
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	13.266	10.072
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,30	0,09

6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

6.7.1 Sachanlagen

Die Sachanlagen in Höhe von 11.802 T€ (31.12.2019: 12.789 T€) setzen sich aus den Mietereinbauten des Standortes Hamburg (1.994 T€), der Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.107 T€) und im Wesentlichen aus den Nutzungsrechten an Vermögensgegenständen durch die Anwendung des IFRS 16 (8.701 T€) zusammen. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 866 T€.

6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 590 T€ auf 57.043 T€ (31.12.2019: 57.633 T€) gesunken. Enthalten sind der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14.650 T€ (31.12.2019: 14.650 T€) sowie die aktivierten immateriellen Vermögenswerte der SPSW Capital GmbH im zweiten Halbjahr 2019 in Höhe von 40.071 T€ (31.12.2019: 40.750 T€). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 679 T€. Für noch nicht fertiggestellte Vermögenswerte sind geleistete Anzahlungen von 237 T€ (31.12.2019: 394 T€) aktiviert worden.

6.7.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 61 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an der Lange Assets & Consulting GmbH, die Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

6.7.4 Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zusammensetzung:

in T€	30.6.2020	31.12.2019
Anteile Fonds LAIC (31.12.2019: LF-System und LF-Linie)	703	4.631
Verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	2.051	2.356
	2.754	6.987

Zum Stichtag hält die Lloyd Fonds AG Anteile an fünf Publikumsfonds, die im Mai 2020 durch die LAIC Vermögensverwaltung GmbH neu aufgelegt worden sind. Es handelt sich dabei um die Aktienfonds LAIC – Defensive Digital Selection, LAIC – Balanced Digital Selection, LAIC – Dynamic Digital Selection, LAIC – Sustainable Digital Selection AC und LAIC – Sustainable Digital Selection EM. Die Anteile der Lloyd Fonds AG an den genannten Fonds belaufen sich zum Stichtag auf einen Wert von 498 T€. Im 1. Halbjahr 2020 wurden finanzielle Vermögenswerte veräußert (31.12.2019: 4.335 T€).

Die Anzahl der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Beteiligungen beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 166 Gesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Zum anderen handelt es sich um Beteiligungsgesellschaften, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um GmbHs, bei denen ein Insolvenzverwalter die Geschäftsführung tätigt (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen den Daten aus dem Geschäftsbericht 2019 unter Ziffer 6.4.2. Bei den sonstigen Bewertungsparametern, insbesondere dem Kapitalisierungszinssatz und den sich daraus ergebenden Sensitivitäten gibt es keine wesentlichen Änderungen.

6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum Stichtag 7.585 T€ (31.12.2019: 4.975 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern haben sich um 283 T€ auf 12.885 T€ (31.12.2019: 13.168 T€) verringert. Bei den latenten Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden, handelt es sich im Wesentlichen um latente Steuerverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Akquisition der SPSW Capital GmbH erworbenen immateriellen Vermögenswerten von 780 T€

(31.12.2019: 780 T€). In den nach mehr als 12 Monaten realisierten latenten Steuerverbindlichkeiten sind im Wesentlichen die erworbenen immateriellen Vermögenswerte von 11.963 T€ (31.12.2019: 12.179 T€) enthalten.

In den latenten Steuern wirkt sich im Wesentlichen ein latenter Steueranspruch auf Verlustvorträge in Höhe von 7.585 T€ aus.

6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

in T€	30.6.2020	31.12.2019
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.090	4.080
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.593	1.840
Forderungen	3.683	5.920

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen stichtagsbedingt. Die Verminderung der übrigen Forderungen ist bedingt durch die Rückerstattung der Umsatzsteuerforderung aus dem Geschäftsjahr 2019.

6.7.7 Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche in Höhe von 826 T€ (31.12.2019: 750 T€) betreffen im Wesentlichen vom Finanzamt noch zu erstattende Kapitalertragsteueransprüche.

Die laufenden Ertragsteuerschulden zum 30. Juni 2020 betragen 225 T€ (31.12.2019: 387 T€) und betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften.

6.7.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

6.7.9 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7.9.1 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 30. Juni 2020 beinhaltet mit Eintragung im Handelsregister am 20. Dezember 2019 13.265.914 (31.12.2019: 13.265.914) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 16. Dezember 2019.

Seit dem 22. September 2014 werden die Aktien an der Börse unter der Wertpapier-Kennnummer A12UP2 gehandelt. Im März 2017 ist das Unternehmen in das neu geschaffene Segment „Scale“ der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. August 2023, um insgesamt bis zu 5.036.153,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im November 2019 wurde die Übernahme von 90 % der Geschäftsanteile der Lange Assets & Consulting GmbH umgesetzt. Die von der Lloyd Fonds AG übertragene Gegenleistung setzte sich zum Erwerbszeitpunkt aus Zahlungsmitteln in Höhe von 1.000 T€ und der Ausgabe von 193.608 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus dem genehmigten Kapital an die Gesellschafter der Lange Assets & Consulting GmbH mit einem Bezugspreis von 5,17 € je Aktie zusammen. Dadurch hat sich das genehmigte Kapital um 193.608,00 € auf 4.842.545,00 € verringert.

Bedingtes Kapital 2018 I

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. August 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 6.500.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben. Hierfür kann ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.000.000 €, eingeteilt in bis zu 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gewährt werden.

Bedingtes Kapital 2018 II

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 11. Juni 2024 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.007.000 (Erhöhung des Altbetrags um 107.000) zum auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

Bedingtes Kapital 2019

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2024 um insgesamt bis zu 1.000.000 Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu erhöhen.

Erhöhung des Grundkapitals

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu er-

höhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

Die Erhöhung des Grundkapitals wurde durch die Akquisition der SPSW Capital GmbH durch eine „gekreuzte Bar- und Sachkapitalerhöhung“ in gleicher Höhe im zweiten Halbjahr 2019 wie folgt umgesetzt:

Die im Dezember 2019 durchgeführte Barkapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.500.000 neuen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien ermöglichte den Streubesitzaktionären, eine durch die anschließende Sachkapitalerhöhung entstehende Verwässerung ihrer Beteiligungsquote an der Gesellschaft auszugleichen. Die Barkapitalerhöhung erfolgte auf Basis eines Wertpapierprospekts nach den Vorgaben der EU-Prospektverordnung 2017/1129 auf Grundlage der Quartalszahlen per 30. September 2019. Sämtliche Aktien wurden zu einem Ausgabekurs von 5,36 € je Aktie platziert. Der Bruttoemissionserlös betrug 8,04 Mio. €. Die neuen Aktien sind seit dem 1. Januar 2019 voll dividendenberechtigt.

Die anschließende Sachkapitalerhöhung erfolgte ebenfalls im Dezember 2019 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von weiteren 1.500.000 neuen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Ausgabebetrag von 6,00 € je Aktie. Einzig die Gesellschafter der SPSW Capital GmbH waren zur Zeichnung der neuen Aktien zugelassen.

6.7.9.2 Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage zum 30. Juni 2020 beträgt 17.146 T€ (31.12.2019: 17.154 T€).

6.7.9.3 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital betragen insgesamt 3.295 T€ und verteilen sich auf die Anteile der SPSW Capital GmbH (3.074 T€) und der LAIC Intelligence GmbH (67 T€). Die Zurechnung des Konzernperiodenergebnisses beträgt für den nicht beherrschenden Anteil der SPSW Capital GmbH 168 T€ und für die LAIC Intelligence GmbH -14 T€.

6.7.10 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des „Premium Portfolio Austria“ in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgte auf Basis eines einmal festgelegten

Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinsmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führen im 1. Halbjahr 2020 zu einem Zinsertrag in Höhe von 24 T€ (Vergleichsperiode: Zinsaufwand von 67 T€) und zu einem Bilanzausweis von 151 T€ (31.12.2019: 488 T€).

6.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in T€	30.6.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten	12.761	15.892
	12.761	15.892
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.388	4.146
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	258	90
Übrige Verbindlichkeiten	7.539	6.982
	10.185	11.218
	22.946	27.110

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der abgezinsten Verbindlichkeit aus den in den Jahren 2020 bis 2027 an externe Dritte fälligen Kaufpreistranchen für die Akquisition der SPSW Capital GmbH. Diese ist in Höhe von 2.792 T€ (31.12.2019: 3.576 T€) als kurzfristig und in Höhe von 10.829 T€ (31.12.2019: 13.620 T€) als langfristig ausgewiesen. Darüber hinaus ist die abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit für die Jahre 2020 bis 2026 im Zusammenhang mit der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH in Höhe von 1.875 T€ (31.12.2019: 2.207 T€) unter den langfristigen und in Höhe von 544 T€ (31.12.2019: 103 T€) in den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich der erhöhten Verbindlichkeiten zum 31.12.2019, welche insbesondere im Zusammenhang mit Rechts- und Beratungskosten bestanden.

Ferner sind hier Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1.692 T€ (31.12.2019: 2.566 T€), wie Urlaubsansprüche und Abfindungen sowie ausstehende Bonuszahlungen, enthalten.

6.7.12 Finanzschulden

in T€	30.6.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	8.085	8.579
Wandelschuldverschreibung	5.650	5.542
	13.735	14.121
Kurzfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	1.024	654
Wandelschuldverschreibung	19	19
	1.043	673
Finanzschulden	14.778	14.794

In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 5.650 T€ enthalten. Der zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung entstandene und noch nicht ausgezahlte Verzinsungsanspruch ist unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 entsprechend in den langfristigen und den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

6.7.13 Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 245 T€ (31.12.2019: 258 T€) enthalten zum einen die Rückbauverpflichtungen für die angemieteten Büroräume in Frankfurt und Hamburg (241 T€) und zum anderen den Phantom Stock Plan (PSP) der Vorstände (3 T€).

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im 1. Halbjahr um 10 T€ auf 124 T€ (31.12.2019: 114 T€) erhöht. Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen in Höhe von 81 T€ (31.12.2019: 88 T€).

6.7.14 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€	30.6.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	3.853	4.848
	3.853	4.848
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	62	62
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	2
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	2.306	2.388
	2.368	2.452
Verbindlichkeiten	6.221	7.300

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 62 T€ (31.12.2019: 62 T€) und betreffen in voller Höhe noch ausstehende Kommanditeinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern entfallen mehrheitlich auf den Chief Executive Officer im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition der SPSW Capital GmbH sowie zu 213 T€ auf den Chief Investment Officer und mit 112 T€ auf die ausstehenden Aufsichtsratsvergütungen.

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

in T€	Ziffer	H1-2020	H1-2019
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-4.292	-4.569
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-209	-264
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.6.7	-8	-5
		-4.508	-4.838

6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

in T€	Ziffer	H1-2020	H1-2019
Unrealisierte Fremdwährungs-verluste/-gewinne		1	-6
Personalaufwand		45	32
Zinsaufwendungen		108	-
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	181	194
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-	-73
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-287	-16
		48	131

6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung:

in T€	H1-2020	H1-2019
Bankguthaben	5.008	11.426
Kassenbestände	-	1
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-	-21
	5.008	11.406

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Eventualschulden

Die ausgewiesenen Eventualschulden zum 30. Juni 2020 betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen auf insgesamt 3.298 T€ (31.12.2019: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.504.034 T€ (31.12.2019: 1.526.387 T€) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 784.469 T€ (31.12.2019: 786.232 T€). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf. zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 35.418 T€ (31.12.2019: 31.335 T€). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Die Lloyd Treuhand GmbH hat ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtung von 35.418 T€ (31.12.2019: 31.335 T€) betreffen, entsprechend der risikoäquivalenten Gewichtung, Auszahlungen in Höhe von 1.880 T€ (31.12.2019: 540 T€) Auszahlungen von Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz oder schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden und solche, bei denen Fremdverbindlichkeiten, überwiegend gegenüber Banken, bestehen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.2 Nahestehende Personen

Die folgenden Geschäftsvorfälle wurden mit Aufsichtsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder mit von ihnen beherrschten bzw. beeinflussten Unternehmen getätigt:

- Im 2. Quartal 2019 wurde eine Vereinbarung mit der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB über die Reorganisation der Fondsbeteiligungen der Lloyd Fonds AG in Höhe von maximal 55 T€ geschlossen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Rindfleisch ist Partner dieser Kanzlei.

- Die Lloyd Fonds AG hat einen Dienstleistungsvertrag mit Datum vom 13. August 2018 für die Beratung und die Erstellung eines Konzepts zur Digitalisierung der Gesellschaft mit der mVISE AG abgeschlossen. Die Umsetzung des Projektes durch die mVISE AG erfolgte im ersten Halbjahr 2019. Des Weiteren hat die Lloyd Fonds AG mit Wirkung zum 21. September 2018 mit der mVISE AG einen Rahmenvertrag zur Erbringung von IT-Dienstleistungen abgeschlossen. Aufgrund der vorstehend genannten Verträge hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum einen Betrag von 8 T€ an die mVISE AG geleistet. Der CEO Achim Plate ist Aufsichtsratsvorsitzender der mVISE AG.

Seit dem 1. Januar 2020 ist Achim Plate CEO der Lloyd Fonds AG. Die Bestellung hat eine Laufzeit von vier Jahren. Als CEO verantwortet Achim Plate maßgeblich die Strategie der Lloyd Fonds AG und die digitalen Asset Lösungen im Geschäftsbereich LAIC (bisher: LF-System). Zudem entwickelt er den Vertrieb in den Segmenten der Lloyd Fonds AG weiter. Weiterhin wird er die geplante Stiftung aufbauen.

Durch die Aufhebung des Vertrags zwischen Klaus M. Pinter (CFO) und der Lloyd Fonds AG mit Wirkung zum 15. April 2020 übernahm er die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und IR sowie der Bereich LLOYD REAL ASSETS. Michael Schmidt, CIO, verantwortet die Geschäftsbereiche Publikumsfonds LLOYD FONDS (Bisher: LF-Linie), Vermögensverwaltung LLOYD VERMÖGEN (Bisher: LF-Vermögen) und Legal.

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern. Auf Antrag der Lloyd Fonds AG hat das zuständige Registergericht als Nachfolger von Herrn Achim Plate und Herrn Henning Soltau die Herren Jörg Ohlsen und Peter Zahn zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats zunächst bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 bestellt. Der Aufsichtsrat wählte zudem Dr. Stefan Rindfleisch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Oliver Heine zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

6.9.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Juli 2020 wurde die Wandelschuldverschreibung 2020/24 im Nennbetrag von 5 Mio. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Das Wertpapier (ISIN: DE000A289BQ3) verfügt über eine vierjährige Laufzeit ab dem 17. Juli 2020 und wird mit einem halbjährlich, nachträglich zahlbaren, fixen Kupon von 5,50 Prozent per annum verzinst. Investoren können die Anleihe zu festgelegten Terminen, frühestens jedoch am 3. Februar 2021, in Aktien der Emittentin tauschen. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 5,00 € festgelegt, wobei dieser Betrag nach Maßgabe der Emissionsbedingungen bei bestimmten Maßnahmen angepasst werden kann. Die Emission stieß insbesondere bei den neuen Investoren auf positive Resonanz. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Platzierung erfolgte zusammen mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers Aktiengesellschaft als Sole Lead Manager.

Zur Vereinheitlichung des Markenauftritts im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erhielten die drei SPSW Fonds (SPSW – Global Multi Asset Selection, SPSW – WHC Global Discovery sowie SPSW – Active Value Selection) ab dem 1. August 2020 neue Fondsbezeichnungen: Lloyd Fonds – Global Multi Asset Selection, Lloyd Fonds – WHC Global Discovery sowie Lloyd Fonds – Active Value Selection.

Die Lloyd Fonds AG war bis zum 31. Juli 2020 bei der Erbringung der Anlageberatung und der Anlagevermittlung als vertraglich gebundener Vermittler ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der Lange Assets & Consulting GmbH tätig. Seit dem 1. August 2020 wird für alle Fonds des Geschäftsfelds LLOYD FONDS die Finanzportfolioverwaltung unter der eigenen Lizenz der SPSW Capital GmbH erbracht. Der Vertrieb auf Ebene der Lloyd Fonds AG wird seit dem 1. August 2020 unter der Lizenz zur Anlagevermittlung nach §34f Gewerbeordnung erbracht.

Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Lloyd Fonds-Konzerns ist im erheblichen Umfang von Faktoren abhängig, auf die der Lloyd Fonds-Konzern keinen Einfluss hat. Dies können z. B. aktuelle Entwicklungen wie die Covid-19-Pandemie sein. Wie stark die weltweite Verbreitung des Coronavirus Auswirkungen auf die globale Konjunktur hat, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Die zahlreichen Einschränkungen der Mobilität in vielen Ländern werden wahrscheinlich zu kurzfristigen, teils deutlichen Rückschlägen bei den Wirtschafts- und Unternehmensdaten führen. Diese Entwicklung findet auch in den starken Kursverlusten an den Weltbörsen ihren Niederschlag. Gleichzeitig ist nach Überwindung des Virus eine kräftige Erholung der Wirtschaft zu erwarten, nicht zuletzt wegen Nachholeffekten. Der Lloyd Fonds-Konzern ist von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche betroffen. Negative Auswirkungen auf die Performance des Kerngeschäftes können nicht ausgeschlossen werden. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht abschätzbar.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 25. August 2020

Der Vorstand



Achim Plate



Michael Schmidt

7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 25. August 2020

Der Vorstand



Achim Plate



Michael Schmidt

8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Lloyd Fonds AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird. Wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 25. August 2020

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Pegelow
– Wirtschaftsprüfer –

Stefanie Hartmann
– Wirtschaftsprüferin –

BILDRECHTE:

Titelseite: Fotolia (LF) – yotily/Shutterstock.com – elxeneize/Shutterstock.com

S. 3, 4, Pentagram

S. 6/7, Jochen Stüber, Fotografie

S. 8, 15: Gregor Schläger, Fotografie

S. 11: Getty Images/Shutterstock.com

S. 20/21, 22, 36/37, 38: LF-Fotos intern entstanden, Daniel Zerbock



Produziert mit 100% Ökostrom



Herausgeber

Lloyd Fonds AG
An der Alster 42
D-20099 Hamburg

Kontakt

Investor Relations
Telefon: +49 (0)40 32 56 78-0
Fax: +49 (0)40 32 56 78-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de
www.lloydfonds.de
WKN: A12UP2
ISIN: DE000A12UP29

Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Design: Lloyd Fonds AG

Hinweise

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden Personengruppen in einer neutralen Form (Aktionäre, Mitarbeiter) bezeichnet, wobei immer sowohl weibliche, männliche als auch diverse Personen gemeint sind.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar.

